

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

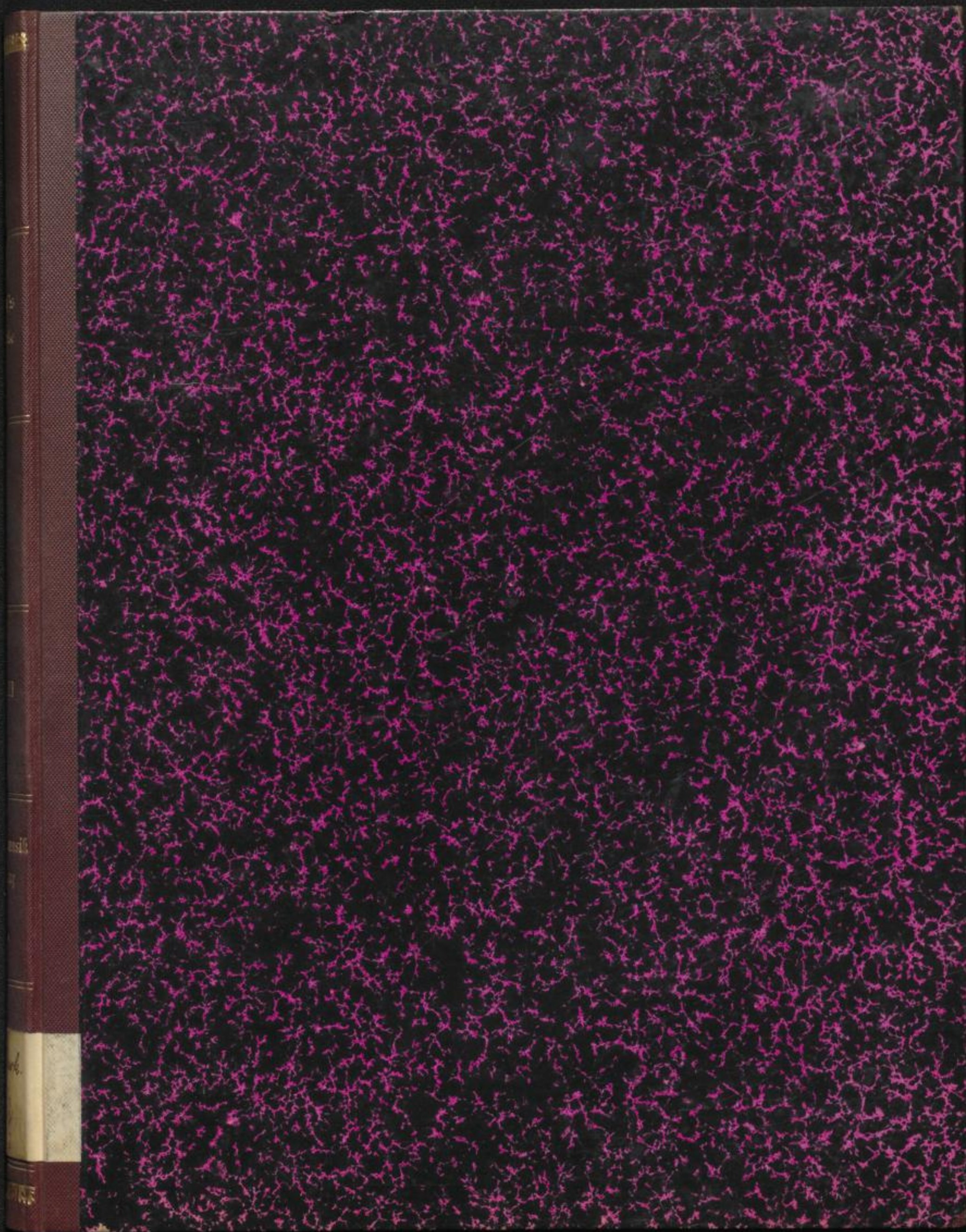
Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Johann Sebastian Bach's Werke

Bach, Johann Sebastian

Leipzig, [1862]

[urn:nbn:de:bsz:31-313348](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-313348)



Don. Mus. 21. 302. 14. 2

Johann Sebastian Bach's Werke.

Herausgegeben von der Bach-Gesellschaft
in Leipzig.

Stich und Druck von Breitkopf & Götzel

Joh. Seb. Bach's Kammermusik für Gesang.

Erster Band.

Der Streit zwischen Phoebus und Pan.

„Weichet nur, betrübte Schatten“.

„Amore traditore“.

Von der Vergnügbarkeit.

Der zufriedengestellte Aeolus.

Herausgegeben von der Bach-Gesellschaft

zu Leipzig.

Joseph Seb. Bach's
Sammlung für Gesang.

Erster Band.

Die erste und zweite Theilung
enthaltend:
1. Die ersten und zweiten Theile
der ersten und zweiten Theilung
der ersten und zweiten Theilung

Verlag von der Bach-Gesellschaft
in Leipzig

VORWORT.

Man könnte Bach's Kammermusik für Gesang in drei Unterabtheilungen verweisen:

- 1) reine Concertmusik;
- 2) dramatisirte und lyrische Festcantaten;
- 3) Hausmusik.

Einer kurzen Nachricht vom Jahre 1736 zufolge*) standen damals in Leipzig zwei öffentliche Concerte oder musikalische Zusammenkünfte «in beständigen Flor». Eines derselben dirigitte J. S. Bach: «ausser der Messe alle Wochen einmahl auf dem Zimmermannischen Kaffe-Hauss in der Cather-Strasse, Freytags Abends von 8 biss 10 Uhr; in der Messe aber die Woche zweymahl, Dienstags und Freytags zu eben der Zeit gehalten». Für diese Concerte hat Bach gewiss viel gethan und componirt, aber was sich davon erhalten, ist fast ausschliesslich Instrumentalmusik. Zu den jetzt äusserst seltenen Gesangswerken, deren Entstehung hier wurzelt, dürften in diesem Bande «der Streit zwischen Phoebus und Pan», sowie die Cantate «von der Vergnügsamkeit» zu zählen sein.

Die Zahl der geretteten dramatisirten und lyrischen Festcantaten ist dagegen grösser. Viele unter ihnen haben aber ihre Bedeutung als besondere Arbeiten dadurch verloren, dass sie entweder zu Kirchen-cantaten umgestaltet oder in grössere Werke aufgenommen worden sind. Der Grund dieser Erscheinung ist ein ganz natürlicher. Blicken wir auf den Inhalt und die Bestimmung dieser Gelegenheitscantaten, so stellen sie sich, alle zusammengefasst, in drei verschiedene Gruppen vor Augen.

a) Festcantaten, die von Hause aus für die Kirche bestimmt waren und das Gebiet der Kammermusik nicht einmal formell berührt haben (z. B. die Rathswahlcantate: «*Wir danken dir Gott*», Band V. 1. Nr. 29);

b) andere, die nur in der Form, nicht dem Wesen nach unkirchlich genannt werden können (z. B. die ursprünglich Glück- und Segenwünschende Festmusik für den Rector Gessner: «*Schwingt freudig euch empor*», Band VII. Nr. 36);

c) endlich solche, die eine ausschliesslich weltliche Bestimmung haben.

Es ist demnach begreiflich, weshalb Bach die unter a) und b) bezeichneten Gelegenheitsmusiken wieder zu verwenden suchte. In ihrer ursprünglichen Gestalt wären sie für fernere Aufführungen mehr oder weniger verloren gewesen. Die weltlichen, unter c) aufgeführten Cantaten sind dagegen bis auf den heutigen Tag ohne weitere Verwendung geblieben. Welch grosser musikalischer Werth aber auch diesen Werken Bach's innenwohnt, beweist die kleinere Cantate dieses Bandes: «*Weichet nur, betrübte Schatten*».

*) Siehe L. Mizler's Musikalische Bibliothek, Erster Theil, Seite 63.

sowie das „*Drama per Musica*“: „Der zufriedengestellte Aeolus“. Im Ganzen mögen wohl noch 8 Werke dieser Art vorkommen.

Das Wenigste scheint sich dagegen von jener Gesangsmusik erhalten zu haben, die zunächst nur für kleinere Kreise, für's Haus bestimmt war. Zwei Lieder und die hier mitgetheilte Cantate: „*Amore traditore*“*) ist Alles, was bisjetzt davon hat aufgefunden werden können.

Ohne Zweifel wird der Inhalt des vorliegenden Bandes vielseitig interessiren, und dies um so mehr, da er Bach auf einem Gebiete zeigt, auf dem seine Thätigkeit bisher so gut wie gar nicht bekannt war. Ein besonderes Interesse dürfte sich aber an ein paar mehr versteckte, unscheinbare Zeichen knüpfen, die für die Ausführung Bach'scher Werke von höchster Wichtigkeit sind, und auf die aufmerksam zu machen wir für unsere Pflicht halten.

Es enthält nämlich dieser Band die authentisch historischen Nachweise, dass Bach Crescendo's und Diminuendo's nicht allein bei einzelnen Tönen, sondern auch bei ganzen Phrasen ausführen liess. Wenn z. B. Seite 43, Takt 1 ff. eine lang gehaltene Note *piano* einsetzt, auf dem siebenten Achtel aber *forte* erklingen soll, so kann dies nur durch ein Crescendo vermittelt werden. Und ferner: wenn Seite 82, Takt 3 und 4 ein und dieselbe Phrase in unmittelbarer Folge dreimal wiederkehrt, im *piano* beginnt und *pianissimo* schliesst: so kann das mittlere *piano* ebenfalls nur eine Vermittelung, hier also ein Diminuendo andeuten. Auch Schattirungen anderer Art, wie sie Seite 30, Takt 2 und 4 in der ersten Violine vorkommen, kannte Bach. Ein richtiger Vortrag soll demnach die Hauptsachen von Nebendingen wohl unterscheiden.

Schliesslich sei noch auf eine Stelle in der Vorrede zu Band IX. Seite 16 wiederholt aufmerksam gemacht. Das Accompagnement bildete auch in der Kammermusik einen wesentlichen Bestandtheil. An die Stelle der Orgel trat dann der Flügel, in selteneren Fällen die Laute oder ein Regal.

INHALT.

Der Streit zwischen Phoebus und Pan. (Seite 3.)

Vorlage: Originalpartitur und Originalstimmen der Königlichen Bibliothek zu Berlin.

Die Originalstimmen tragen auf dem Umschlage den von J. S. Bach eigenhändig geschriebenen Titel:

„*Der Streit zwischen Phöbus und Pan, Drama per Musica. a 6 Voci, 3 Trombe, Tamburi, 2 Trav. 2 Hautb. 2 Viol. Viola e Cont. di J. S. Bach.*“

Die autographe Überschrift der Originalpartitur ist zwar kürzer, nennt aber den Verfasser ebenfalls. Was die Stimmen betrifft, so sind unter ihnen auch zwei Chorstimmen für Sopran und Alt zu finden, während jene des Tmolus, Mydas, Phoebus und Pan ebenfalls als solche anzusehen sind, indem sie zugleich die entsprechenden Bezeichnungen Tenore I. und II., sowie Basso I. und II. an sich tragen. Violino I. und II. kommen doppelt vor, der Continuo dreifach, darunter zweimal beziffert. Als autograph sind folgende Stellen zu bezeichnen: in einer Violino II.: Seite 8, Takt 4 u. s. f. bis Seite 10, Takt 3; — ferner in einem Continuo: Seite 50, Takt 5, bis Seite 72 zu Ende. Sämmtliche Stimmen sind von

*) In der Handschrift mit Nr. 1 bezeichnet.

Bach sorgfältig revidirt und mit Vortragszeichen reichlich ausgestattet. Sie ergänzen das Werk nach mehr als einer Seite hin. So trägt (Seite 38) die Arie *«Zu Tanze, zu Sprunge»* in der Originalpartitur die Überschrift: *«Violini e Hautb. in unisono»*; in der Stimme dagegen wird die Oboe durch ein autographes *«tacet»* zur Ruhe verwiesen. Die meisten Schwierigkeiten verursachten Vorschläge und Triller. Es unterliegt keinem Zweifel, dass fremde Hand sich die unnütze Mühe gegeben, viele solcher Zeichen aus den Originalstimmen in die Originalpartitur zu übertragen. Die eingeschwärzten Triller sind freilich leicht zu erkennen, doch bei den kleinen, unscheinbaren Zeichen der Vorschläge kann die Erkenntniss der Fälschung nicht immer untrüglich sein. Aber auch in den Originalstimmen scheinen manche Vorschläge unecht zu sein, und kommen hier bald als Achtel, bald als Sechszehntel markirt vor. Wir haben nach bestem Vermögen Ordnung in diesen Wirrwarr zu bringen versucht. Die der Partitur und Conception angehörigen Vorschläge sind durch Achtel, die den Stimmen entlehnten durch Sechszehntel wiedergegeben worden. Ausserdem hatte die Redaction an folgenden Stellen einzugreifen.

Seite 12, Takt 5, bis Seite 13, Takt 2. Hier stellte sich die ganze Originalbezeichnung als unbrauchbar heraus.

Seite 30 u. s. f. Nach unserer Partitur zeigen Takt 5 und 6 in der Flauto I. auf dem ersten Achtel eine Figur — nämlich ein Sechszehntel mit zwei folgenden Zweiunddreissigtheilen —, welche nur Seite 34, Takt 6 und 7, unverändert wiederkehrt, in allen übrigen Fällen aber abgeglättet als Sechszehntheil-Triole erscheint. Die Originale lassen zwar, namentlich im ersten Theile der Arie, jene Ordnung als beabsichtigt erkennen; allein die Klarheit derselben wird im Mittelsatze zu öfteren Malen durch Ungenauigkeiten getrübt, welche beide Lesarten mit einander vermengen. So sehen wir die zuerst bezeichnete Figur Seite 35 in den drei letzten Takten der Violino I. unvermuthet wieder auftauchen, zugleich im Widerspruch mit den Triolen der sich in Terzengängen anschliessenden Oboe. Gleiche Fehler trifft man: Seite 36, Takt 1 bis 3 in der Oboe, ferner Seite 37, Takt 8 in der Violino I.

Seite 57, Takt 11 hiess das vierte Achtel im Continuo ursprünglich *fis*. Bach hat es allerwärts, — des dissonirenden *f* der zweiten Flöte halber, — in *e* verbessert. Die Symmetrie des Periodenbaues verlangt dann aber auch, dass der 13. Takt in Bildung des vierten Achtels jenem elften ähnlich sei. Die Änderung der betreffenden Note *e* in *d* schien demnach geboten.

Noch bedarf ein Umstand mehr historischer Art der näheren Besprechung.

Der frühere Besitzer der Originalpartitur, G. Pölchau, liess derselben ein geschriebenes Textbuch vom Jahre 1749 anheften. Im Wesentlichen mit dem Wortlaute des Originals übereinstimmend, zeigt es jedoch in dem Recitative Seite 62, Takt 6—8, eine auffallende Variante. Die ursprüngliche Lesart ist ausgestrichen und zunächst dahin umgeändert:

«Verdopple, Phöbus, nun Musik und Lieder,
Tob auch Hortensius und ein Orbil darwider.»

Doch auch bei dieser Veränderung ist es nicht geblieben. Die Namen Hortensius und Orbil finden sich abermals gestrichen, so dass die Stelle schliesslich lautet:

«Verdopple, Phöbus, nun Musik und Lieder,
Tobt gleich Birolus und ein Hortens darwider.»

Von wem diese Correcturen und Lesarten herrühren mögen, lässt sich nicht erkennen. In der Originalpartitur selbst ist keine Spur davon zu entdecken; nur in der einzelnen Stimme des Momus kommt die erstere Lesart neben dem Originale vor, aber ebenfalls als nachträgliche Abänderung von unbekannter Hand.

Auf Grund dieses Sachverhaltes erschien im ersten Hefte der Westermann'schen Monatsschrift (October 1856) ein Aufsatz von S. W. Dehn unter der Aufschrift *«Johann Sebastian Bach als Polemiker»*. Das geschriebene Textbuch, die darauf angegebene Jahreszahl 1749, endlich die erstere der beiden Correcturen, — die spätere wurde als unbequem bei Seite geschoben, — haben dort die Veranlassung zu allerhand gewagten Conjecturen und Behauptungen gegeben. Ein gewisser Biedermann, Rector zu Freiberg in Sachsen, hatte nämlich 1749 eine Schrift *«De Vita musica»* erscheinen lassen, die allgemein als Beleidigung der Musiker und Verachtung der Tonkunst aufgenommen wurde. Die Folge davon war ein

langwieriger Federkrieg; und nach Dehn's Meinung componirte Bach «den Streit zwischen Phöbus und Pan», «um auf seine Art mit dem Herrn Rector zu polemisieren». Ferner habe Bach «die schlechten Kritiker zu der Rolle des Mydas verurtheilt, mit dem Ausdruck Orbil seinen Gegner unzweideutig bezeichnet, und die Arie des Pan einer früheren, sogenannten Bauerncantate entlehnt, da der alte Meister, so nahe vor dem Tode, sich nicht mehr zum Burlesken aufgelegt fühlen konnte».

Diese, auf so oberflächliche Nachforschungen basirten, haltlosen Behauptungen wurden in einer Gegenschrift^{*)}: «Biedermann und Bach» durch Dr. O. Lindner widerlegt. Derselbe macht unter Anderm, und wie uns dünkt mit ganz besonderem Erfolge, auch darauf aufmerksam: dass der ganze Inhalt des Textes gar nicht auf den Streit der Musiker mit Biedermann passt, da letzterer als ein Mann bekämpft wird, welcher gegen die Musik überhaupt auftrat, — während Mydas Eselsohren bekommt, weil er schlechte Musik gut fand.

Seit dem Erscheinen dieser Gegenschrift, auf deren interessante Einzelheiten aufmerksam zu machen wir nicht umhin können, hat sich aber noch manches Andere herausgestellt.

a) Der Text des Drama's ist von Picander und bereits im Jahre 1732 in dem dritten Theile seiner Gedichte abgedruckt.

b) Mitten in der Phoebus-Arie enthält Bach's Originalpartitur den Entwurf einer Michaëlis-Musik, deren Text ebenfalls unter jenen, am 18. Februar 1732 veröffentlichten Gedichten zu finden ist.

c) Der Text zu der erwähnten Bauerncantate erschien zuerst 1751 im fünften Theile der Picander'schen Gedichte.

Es hiesse aber Bach's Verhältniss zu Picander, und Gebräuche damaliger Zeit gänzlich verkennen, wenn man die Entstehung einer Musik später, und gar 17 Jahre später ansetzen wollte, als die Veröffentlichung ihres Textes durch den Druck. Picander zumal, ein Gelegenheitsdichter durch und durch, wird nur äusserst wenig geschrieben haben, was nicht zum sofortigen Gebrauche bestimmt gewesen. Unter solchen Verhältnissen ist es um so bedeutungsvoller, wenn zwei Texte, von gleichem Alter und aus ein und derselben Feder geflossen, sich in der Partitur eines Musikers wiederfinden, wie oben unter b). Verlegt man doch ohne Weiteres die Composition der Matthäuspasion in das Jahr 1729, einfach durch den ersten Abdruck ihres Textes dazu bestimmt. Und sollte die Zeitfolge in dem Erscheinen obiger Texte unter a) und c) gerade auf eine umgekehrte Ordnung in der Entstehung ihrer Composition schliessen lassen? Das wäre neu. Aber wenn Jemand durch innere Eigenschaften zweier Werke ihre Chronologie erkannte, und letztere späterhin durch äussere Facta bestätigt ward, dann ist Solches doch wohl ein so vollgültiger Beweis wie nur irgend einer. Ein derartiger Beweis ist in vorliegendem Falle durch die Lindner'sche Gegenschrift geführt. Nicht die Bauerncantate ist die frühere und die Pan-Arie die entlehnte, wie Dehn behauptet, sondern die Verhältnisse liegen umgekehrt, — vorweg erkannt durch Lindner's scharfsinnige Kritik, bestätigt durch gedruckte Jahreszahlen.

Doch das ist noch nicht Alles.

d) Die meisten Stimmen sind von C. Ph. E. Bach geschrieben, der im Jahre 1738 das väterliche Haus für immer verliess.

e) J. Adlung erzählt in seiner «musikalischen Gelahrtheit» (Erfurt 1758) Seite 70—75: «dass Bach bei dem Streite mit Biedermann nicht selbst zu Felde gezogen, weil er der Augen wegen ein Emeritus hiess».

Die kleine, bestimmte und flüchtige Notenschrift des Autographes sieht aber gar nicht darnach aus, als hätte sie ein Emeritus geschrieben. Kein Zweifel also, dass Bach seine Musik nicht 1749 componirte,

^{*)} Sie erschien in der Vossischen Zeitung am 1. und 8. Juli 1860.

sondern in früheren Jahren; der Wahrscheinlichkeit nach kurz vor 1732. Mit dem Schwinden jener Jahreszahl fallen aber sämtliche Hypothesen Dehn's in Nichts zusammen. Und ob der Entstehung des Bach'schen Werkes besondere Beziehungen zu Streitfragen und Persönlichkeiten überhaupt zu unterbreiten sind, muss noch bewiesen werden. Der allgemeine, für alle Zeiten gültige Inhalt des Textes widerstrebt solchen Vermuthungen offenbar.

Was ferner das geschriebene Textbuch mit seinen Sonderheiten betrifft, so kann es füglich mit wenigen Worten abgethan werden. Jene anfänglich berührten Correcturen sind, wie schon gesagt, von unbekannter Hand; Zeit und Ort ihrer Entstehung darum fraglich. Die Anspielungen mit Orbil, Birolius und Hortensius müssen bisjetzt als local und unverständlich bezeichnet werden. Die angegebene Jahreszahl 1749 wird endlich nichts mehr oder weniger zu bedeuten haben, als jene auf dem Textbuche zur 29^{ten} Cantate (Band V. 1., Seite 31 des Vorwortes). Obwohl diese Cantate 1731 entstand, findet sich dort die Jahreszahl 1749 ebenfalls, veranlasst durch eine wiederholte Aufführung. Solche Wiederholungen wird auch der Streit zwischen Phoebus und Pan zu öfteren Malen erlebt haben.

Cantate: „Weichet nur betrübte Schatten“. (Seite 75.)

Als Vorlage diene eine durch ihr Alter zuverlässige Handschrift von Johannes Ringk, mit dem Datum: „Anno 1730“. Besitzer derselben ist Herr Geheime-Rath Rudorff zu Berlin, und ihr vollständiger Titel lautet:

„*Cantata à Voce Solo. Weichet nur betrübte Schatten p. 1 Oboe, 2 Violini, 1 Viola, Canto et Fondamentum di J. S. Bach.*“

Das Tilgen mehr oder minder offener Fehler hatte seine Gränze an zwei Stellen der ersten Arie. Wir meinen Seite 76, Takt 6, das vierte Achtel der Viola und Singstimme, sowie Seite 77, Takt 5, das vierte Achtel in der Oboe und Violino II. Die Richtigkeit beider Stellen kann durch das Wesen der Anticipation erklärt und vertheidigt werden. Seltsam bleibt es aber immer, dass Bach Seite 76, Takt 6, dem Querstande auf dem sechsten Achtel sorgfältig aus dem Wege ging, in jenen beiden, ganz ähnlichen Fällen aber nicht.

Besonderes Interesse knüpft sich an die Arie: „*Phoebus eilt mit schnellen Pferden*“ (Seite 79). Es ist hier sowohl das Thema, als auch das ganze Embryon eines musikalischen Gedankens zu erkennen, der in vollendeterer Gestalt als Schlusssatz der 6^{ten} Sonate für Clavier und Violine wiedererscheint (Band IX. Seite 166).

Cantate: „Amore traditore“. (Seite 93.)

J. S. Bach's Compositionen italienischer Texte zählen — jetzt wenigstens — zu den Seltenheiten. Was davon erhalten und bekannt ist, beschränkt sich im Ganzen auf zwei Cantaten. Eine derselben, mit den Worten „*Non sa che sia dolore*“ beginnend, gehört dem Soprane, und ist mit kleinem Orchester und einer längeren Ouverture ausgestattet. Sie bleibt einem späteren Bande vorbehalten. Die andere, zweite Cantate ist die vorliegende, geschrieben für eine Bassstimme mit Clavierbegleitung. Eine Handschrift aus der Privatbibliothek des Herrn Kapellmeisters Hauser zu München diene als Vorlage. Ihr Titel lautet:

„*No. 1. Cantata a Voce solo e Cembalo obligato di Giov. Seb. Bach.*“

Dem Alter nach ist diese Vorlage nicht minder zuverlässig, als die zur vorhergehenden Cantate. Jene Art und Weise, einzelne Sechszehntheile mit einem einzigen, aber doppelt geschwungenen Häkchen

zu schwänzen, wie sie dort durchgehends vorkommt, gehört entschieden in den Anfang des vorigen Jahrhunderts. Die Correctheit liess aber Manches zu wünschen übrig. Der jeder Interpunction bare und bis zur Unverständlichkeit entstellte Wortlaut des Recitatives Seite 96 ist nach bester Einsicht berichtigt worden.

Herr Gustav Engel, Gesanglehrer zu Berlin, dessen Übertragungen musikalischer Texte fremder Zunge in's Deutsche sich in neuester Zeit einen Ruf erworben haben, hat auf unsern Wunsch dem italienischen Originale eine Übersetzung beigelegt.

Cantate: „Von der Vergnügbarkeit“. (Seite 105.)

Die Vorlagen bestanden: *a*) in der Originalpartitur der Königlichen Bibliothek zu Berlin, *b*) in einer zuverlässigen Partiturabschrift im Besitze des Herrn Geheimen-Rathes Rudorff.

Die autographe, innere Überschrift der Originalpartitur lautet:

„J. J. Cantata. Von der Vergnügbarkeit, à 1 Traversier., 2 Hautb., 2 Violini, Viola, Soprano Solo è Cont. di J. S. Bach.“

Im Wesentlichen damit übereinstimmend ist C. Ph. E. Bach's Titel auf dem Umschlage.

Es ist bekannt, dass sich die Herausgabe Bach'scher Partituren nach seinen Conceptionsschriften allein, und ohne Hülfe von Originalstimmen stets mit Schwierigkeiten aller Art verknüpft. Das Autograph vorliegender Cantate giebt einen neuen Beleg zu diesem Erfahrungssatze. Abgesehen von der Unleserlichkeit mancher Stellen und den Flüchtigkeiten kleinerer Art, bleibt die versäumte Angabe der Instrumentation zu den zwei letzten Arien (Seite 120 und 128) ein erheblicher Mangel. Unter solchen Umständen war die Benutzung der unter *b*) verzeichneten älteren Handschrift von wesentlichem Nutzen, da sie — der Bach'schen Art und Weise nirgends zuwider — die durch das Autograph offen gelassene Frage definitiv entschied. Die volle Anwendung der auf dem Titel angegebenen Instrumente ist dadurch bewirkt. Einige in Klammern stehende *piano* der ersten Arie sind ebendaher. Unverändert fanden sich aber auch hier nachstehende Fehler und Eigenthümlichkeiten der Originalpartitur.

Seite 113, Takt 5 ff. Die ursprüngliche Lesart lautet: „Geld, Wollust, Ehr' sind nicht sehr in dem Besitzthum zu betrachten“. Mit dem Wörtchen „so“ ist auch ein Sechszehntel eingeschoben worden.

Seite 119, Takt 1. Ursprünglicher Wortlaut: „Eh ein Vergnügen“ u. s. w.

Seite 124, Takt 1, neuntes Achtel im Soprano: *f* (statt *g*).

Seite 125, vorletzter Takt in der Flöte: erstes Sechszehntel *f*, siebentes Sechszehntel *b* (statt *d* und *g*).

Seite 127, Takt 10. Ursprünglicher Wortlaut: „Nichtes ist auf Freunde bauen“.

Seite 129, Takt 4, drittes Achtel der Viola: *as* (statt *a*).

Seite 135, letzte Note im Continuo: *f* (statt *a*).

Der zufrieden gestellte Aeolus. (Seite 139.)

Vorlage: Originalpartitur der Königlichen Bibliothek zu Berlin.

Der Umschlag mit dem äusseren Titel fehlt, die innere autographe Überschrift genügt aber. Sie lautet:

„Drama per Musica, di J. S. Bach.“

Der ebenfalls autographe Zusatz:

„a 4 Voci, 3 Trombe Tamburi, 2 Corni da Caccia, 2 Traversieri, 2 Hautbois, 2 Violini, Viola, Violoncello, Contrè Violone Gross.“

hätte oben, bei der erwähnten Überschrift nicht Platz gefunden, und steht deshalb unten, am Ende der ersten Seite.

Der Text ist von Picander. Seite 146 der dritten Auflage seiner Gedichte lesen wir:

«Auf Herr D. A. F. M. Nahmens-
Tag, in Leipzig den 3. Augusti
1725.

Der zufrieden-gestellte Aeolus.
Drama per Musica.
Chor der Winde» u. s. f.

So ergänzen sich Originalpartitur und Gedicht in den Hauptsachen gegenseitig, nachdem das Bach'sche Autograph in dem Recitative Seite 194 auch den Namen des Gefeierten, «August Müller», unzweifelhaft festgestellt hat.

Dr. August F. Müller, — seiner Zeit ein berühmter Philosoph an der Universität Leipzig, von dem es heisst, dass seinen Vorlesungen oft mehr als 200 Zuhörer beigewohnt haben, — war Mitte December 1684 geboren und stand demnach mit Bach in ziemlich gleichem Alter. Allein weder das Lexikon von Meusel, welches über Müller nur wenige, dürftige Notizen enthält, noch directe Erkundigungen in Leipzig und an der Universität selbst vermochten über Entstehung, Bedeutung und Aufführung des festlichen Drama's näheren Aufschluss zu geben. Die alten Dichter liebten es, und mit Recht, ihren dramatisirten Festgedichten eine gewisse Färbung zu geben, die dann in der Musik noch schärfer hervortrat. Aber bestimmte Beziehungen lagen doch dabei vor. Wir kennen z. B. eine im idyllischen Tone gehaltene Musik auf den Namenstag August des dritten, Königs von Polen etc. Der Dichter personificirt, — eine nahe liegende Idee —, die Hauptströme des Landes, und motivirt dadurch das Erscheinen von Nymphen und Najaden. Im Chore vereint beginnen sie das festliche Drama mit anmuthigem Spiel der Wellen, die bald murmelnd dahinschleichen, bald rauschend emporschäumen. Bach konnte nun diese Skizze weiter ausführen, und vollendete sie auch in unübertrefflicher Weise. Es ist, als ob Italiens blauer Himmel sich in weitem Bogen ausspannte. Klares Licht und einladende Schatten, bewegtes Leben und lächelnde Ruh', neckischer Muthwillen und ungetrübte Heiterkeit: Alles vereint sich in seltener Harmonie zu einem Tonbilde im echt Claude Lorrain'schen Geiste.

Anders verhält es sich dagegen mit dem dramatisirten Festspiele für Müller. Verständlich ist es wohl, wenn Pallas Athene als Protectorin des Gefeierten auftritt; verständlich auch die Absicht, dem Gedichte eine bestimmte «Färbung» zu geben und durch jähem Contrast jenen Schritt zu thun, der vom Erhabenen zu homerischem Gelächter führt. Aeolus und seine wilden Schaaren wüthen und toben anfänglich, als wollten sie die Welt aus den Angeln heben. Umsonst sind die Liebkosungen des Zephyrus, umsonst die Klagen der Pomona! — Da erscheint Pallas und spricht die Zauberformel: «August Müller!» Auf einmal glättet sich Alles. Aeolus verliert wider Willen den Cothurn von den Füßen, kann sich vor Staunen kaum fassen und bläst schliesslich zum Rückzuge. Der bisher düster umwölkte Helicon erscheint nun auf's Neue im rosigen Lichte. Leichtbeschwingte Rhythmen erheben sich, der Soccus wird angethan, und im heitern Scherz schliesst das Fest. Bis hierher sind die Absichten des Dichters wohl zu erkennen; aber die Frage, was ihn dazu bewegen konnte, den Philosophen Müller mit dem Aeolus in Verbindung zu bringen, — diese Frage bleibt vorläufig ungelöst.

Eine von Bach selbst unternommene Parodie ist nicht weit gediehen, und reicht nur bis zum vierten Takte des Mittelsatzes vom ersten Chore (Seite 158). Sie lautet: «Blast Lärmen, ihr Feinde, verstärket die Macht, ein Heldenmuth bleibt unbewegt».

Fehler des Autographes:

- Seite 142, Takt 3, Tromba II.: *c* (statt *d*) auf dem ersten Achtel. Dieser Fehler wiederholt sich.
- Seite 175, Takt 4, Continuo: siebentes Achtel *dis*.
- Seite 175, Takt 9, Viola: fünftes Achtel *fis*.
- Seite 182, Takt 4, Viola da gamba: erstes Sechszehntel *d*.
- Seite 182, Takt 17, Viola d'amore: erstes Sechszehntel *g*.

Seite 187, Takt 1, Continuo: viertes und fünftes Achtel ohne Bindung, die zur Imitation der Oboe d'amore notwendig ist.

Seite 191, Takt 10, Violino: zwölftes Sechszehntel *ais*.

Seite 201, Takt 14, Continuo: letzte Note *e*.

Seite 210, Takt 12, Continuo: zweites Achtel *fis*.

Auffallend ist eine sich dreimal wiederholende Stelle, die in der Anwendung der Versetzungszeichen ebenso oft variirt. Siehe Seite 143, Takt 1; Seite 150, Takt 1; und Seite 154, Takt 3. Bei getreuer Wiedergabe des Originalen haben wir uns darauf beschränkt, die erste Stelle der letzteren durch kleine, darüber gesetzte Versetzungszeichen zu assimiliren. Am besten will uns die Stelle in der zweiten Lesart, Seite 150, erscheinen.

Berlin, im Mai 1862.

WILHELM RUST.

Der
Streit zwischen Aharbus und Man.
Dramma per Musica.

„Geschwinde, ihr wirbelnden Winde.“

Der Streit zwischen Phoebus und Pan.

3

DRAMMA PER MUSICA.

„Geschwinde, ihr wirbelnden Winde.“

Vivace e allegro.

Score for *Der Streit zwischen Phoebus und Pan*, Act I, Scene 1. The score is in 3/8 time and features the following instruments and voices:

- Tromba I.
- Tromba II.
- Tromba III.
- Timpani.
- Flauto traverso I.
- Flauto traverso II.
- Oboe I.
- Oboe II.
- Violino I.
- Violino II.
- Viola.
- Momus e Soprano.
- Mercurius ed Alto.
- Tmolus e Tenore I.
- Mydas e Tenore II.
- Phoebus e Basso I.
- Pan e Basso II.
- Continuo.

The score includes various musical notations such as treble and bass clefs, key signatures (one sharp), and dynamic markings. The Continuo part is written in a simplified notation at the bottom of the page.

H.W. XI. (2)

6 6 3 2 4 7 6 6 6

B.W. XI. (2)

5

6

6 4 2

6 (7)

20 6 4 2 5

B. W. XI. (2)

Ge-schwin-de, ge-

Ge-schwin-de, ge-

Ge-schwin-de, ge-

Ge-schwin-de, ge-

Ge-schwin-de, ge-

Ge-schwin-de, ge-

Ge-schwin-de, ge-

65 64 65 6 7 6 6

ein, ge-schwinde, ge-schwinde, ihr wir-beln-den Win-de, ge-schwinde, ge-

ein, ge-schwinde, ge-schwinde, ihr wir-beln-den Win-de, ge-

ein, ge-schwinde, ge-schwinde, ihr wir-beln-den Win-de, ge-schwinde, ge-

ein, ge-schwinde, ge-schwinde, ihr wir-beln-den Win-de, ge-schwinde, ge-

ein, ge-schwinde, ge-schwinde, ihr wir-beln-den Win-

ein, ge-schwinde, ge-schwinde, ihr wir-beln-den Win-

6 3 6 6 6 6

B.W. XI. (2)

sam - men zur Höh - le hin - ein!
 sam - men zur Höh - le hin - ein!
 sam - men zur Höh - le hin - ein!
 sam - men zur Höh - le hin - ein!
 sam - men zur Höh - le hin - ein!
 sam - men zur Höh - le hin - ein!

10

H.W. XI. (2)

Ge - schwin - de, ge -

Ge - schwin - de, ge - schwin - de, ihr

Ge - schwin - de, ge - schwin - de, ihr wir - beln - den

Ge - schwin - de, ge - schwin - de, ihr wir - beln - den

7 (5/3) 6 7 (5/3) 4/2 6/5 5/3 6/5 6/5 6 6 5 5 6

B.W. XI. (2)

Ge - schwin - de, ge - schwin - de, ihr wir - beln - den Win - de, ihr

Ge - schwin - de, ge - schwin - de, ihr wir - beln - den Win - de, ihr wir - beln - den

schwin - de, ihr wir - beln - den Win - de, auf ein - mal zu - sam - men zur Höh - le hin -

wir - beln - den Win - de, auf ein - mal zu - sam - men, zu - sam - men zur Höh - le hin -

Win - de, auf ein - mal zu - sam - men zur Höh - le hin - ein, zur Höh - le hin -

Win - de, auf ein - mal zu - sam - men zur Höh - le hin - ein, zur Höh - le hin -

7 5 6 6 6 7 5 6 6 6 (5 4 2 6 5 7 4 2 6

B.W. XI. (2)

sam - men zur Höh - le hin - ein, ge_schwin_de, ge_schwin_de, ihr
 sam - men zur Höh - le hin - ein, ge_schwin_de, ge_schwin_de, ihr wir - beln - den
 sam - men zur Höh - le hin - ein, ge_schwin_de, ge_schwin_de, ihr wir - beln - den
 sam - men zur Höh - le hin - ein, ge_schwin_de, ge_schwin_de, ihr wir - beln - den
 sam - men zur Höh - le hin - ein, ge_schwin_de, ge_schwin_de, ihr wir - beln - den
 sam - men zur Höh - le hin - ein, ge_schwin_de, ge_schwin_de, ihr wir - beln - den

6 6 7 8 7 6 6 5 6

2 3 2 3

B.W. XI. (2)

wir - beln - den Win - de, ge - schwin - de, ge - schwin - de, ihr wir - beln - den Win -
 Win - de, ge - schwin - de, ge - schwin - de, ihr wir - beln - den Win -
 Win - de, ge - schwin - de, ge - schwin - de, ihr wir - beln - den Win -
 Win - de, ge - schwin - de, ge - schwin - de, ihr wir - beln - den Win -
 - beln - den Win - de, ihr wir - beln - den Win -
 - beln - den Win - de, ihr wir - beln - den Win -

(a) 6 (a) 7 7 7

B.W. XI. (2)

ge-
ge-
ge-
ge-
ge-
ge-

schwin_de, ihr wir - beln - den Win - de, auf ein - mal zu - sam - men zur Höh - le hin -

schwin_de, ihr wir - beln - den Win - de, auf ein - mal zu - sam - men zur Höh - le hin -

schwin_de, ihr wir - beln - den Win - de, auf ein - mal zu - sam - men zur Höh - le hin -

schwin_de, ihr wir - beln - den Win - de, auf ein - mal zu - sam - men zur Höh - le hin -

schwin_de, ihr wir - beln - den Win - de, auf ein - mal zu - sam - men zur Höh - le hin -

schwin_de, ihr wir - beln - den Win - de, auf ein - mal zu - sam - men zur Höh - le hin -

9 6 6 9 6 6 9 6 6 6 6 4 6 6 6 7

B.W. XI. (2)

This page contains a musical score for a piece labeled "B.W. XI. (2)". The score is written for a large ensemble, including a piano and multiple voices. The piano part is in the upper staves, featuring complex rhythmic patterns, triplets, and trills. The vocal parts are in the lower staves, with the lyrics "ein!" repeated in several staves. The score is written in a key signature of one sharp (F#) and a 2/4 time signature. The page number "18" is in the top left corner.

B.W. XI. (2)

The musical score on page 19 is for a piano and orchestra. The piano part is written on a grand staff (treble and bass clefs) and includes several staves for the right and left hands. The orchestra part includes staves for woodwinds (flute, oboe, clarinet, bassoon), strings (violin I, violin II, viola, cello, double bass), and percussion (timpani, snare drum, cymbals). The score features a variety of musical notations, including trills (tr), triplets (3), and sixteenth-note patterns. The piano part has a melodic line with trills and triplets, while the orchestra provides harmonic support with woodwinds and strings. The percussion part includes a rhythmic pattern in the snare drum and cymbals.

R.W. XI. (2)

Dass das Hin - und Wieder - schal - len selbst dem
 Dass das Hin - und Wieder - schal - len selbst dem
 Dass das Hin - und Wieder - schal - len selbst dem
 Dass das Hin - und Wieder - schal - len selbst dem
 Dass das Hin - und Wieder - schal - len selbst dem
 Dass das Hin - und Wieder - schal - len selbst dem

B.W. XI. (2)

The musical score is for a piece titled "E-cho mag ge-fal-len, und den Lüf-ten lieb-lich sein." It is written for a piano and a vocal ensemble. The piano part is in the upper staves, featuring a complex, flowing melody with many trills (tr) and triplets (3). The vocal part is in the lower staves, with the lyrics written below the notes. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 3/4. The score is divided into two systems, with the first system ending at measure 12 and the second system starting at measure 13. The lyrics are repeated for five different vocal parts, each with its own staff and lyrics.

E-cho mag ge-fal-len, und den Lüf-ten lieb-lich sein.

E-cho mag ge-fal-len, und den Lüf-ten lieb-lich sein.

E-cho mag ge-fal-len, und den Lüf-ten lieb-lich sein.

E-cho mag ge-fal-len, und den Lüf-ten lieb-lich sein.

E-cho mag ge-fal-len, und den Lüf-ten lieb-lich sein.

E-cho mag ge-fal-len, und den Lüf-ten lieb-lich sein.

B.W. XI. (2)

Handwritten musical score for a piano piece, BWV XI, (2). The score is written on 15 staves. The first four staves are for the right hand, and the next four are for the left hand. The remaining seven staves are empty. The music is in G major (one sharp) and 3/4 time. It features complex trills and triplets in the right hand, and simpler eighth and sixteenth notes in the left hand. The bottom of the page has a series of numbers: 6 4, 3 2, 6 5, 7 6, 4, 3 2, 6 4, 5.

B.W. XI, (2)

Dass das Hin- und Wie-der-schal-len selbst dem E-cho mag ge-

Dass das Hin- und Wie-der-schal-len selbst dem E-cho mag ge-

Dass das Hin- und Wie-der-schal-len selbst dem E-cho mag ge-

Dass das Hin- und Wie-der-schal-len selbst dem E-cho mag ge-

Dass das Hin- und Wie-der-schal-len selbst dem E-cho mag ge-

Dass das Hin- und Wie-der-schal-len selbst dem E-cho mag ge-

Dass das Hin- und Wie-der-schal-len selbst dem E-cho mag ge-

Dass das Hin- und Wie-der-schal-len selbst dem E-cho mag ge-

B.W. XI. (2)

fal - len, und den Luf - ten lieb - lich sein, dass das Hin - und Wieder -
 fal - len, und den Luf - ten lieb - lich sein, dass das Hin - und Wieder -
 fal - len, und den Luf - ten lieb - lich sein, dass das Hin - und Wieder -
 fal - len, und den Luf - ten lieb - lich sein, dass das Hin - und Wieder -
 fal - len, und den Luf - ten lieb - lich sein, dass das Hin - und Wieder -
 fal - len, und den Luf - ten lieb - lich sein, dass das Hin - und Wieder -
 fal - len, und den Luf - ten lieb - lich sein, dass das Hin - und Wieder -

6 6 6 6 3 2 5 6 6 6 3 2 6 8 7 6 5

B.W. 11. (2)

schal - len selbst dem E-cho mag ge - fal - len, und den Lüf - ten lieb - lich sein.

schal - len selbst dem E-cho mag ge - fal - len, und den Lüf - ten lieb - lich sein.

schal - len selbst dem E-cho mag ge - fal - len, und den Lüf - ten lieb - lich sein.

schal - len selbst dem E-cho mag ge - fal - len, und den Lüf - ten lieb - lich sein.

schal - len selbst dem E-cho mag ge - fal - len, und den Lüf - ten lieb - lich sein.

schal - len selbst dem E-cho mag ge - fal - len, und den Lüf - ten lieb - lich sein.

schal - len selbst dem E-cho mag ge - fal - len, und den Lüf - ten lieb - lich sein.

Da Capo.

B.W. XI. (2)

RECITATIVO.

Phoebus.

Phoebus.
Pan. Momus.

Continuo.

Und du bist doch so unverschämt und frei, mir in das Angesicht zu sagen, dass dein Ge-

Pan.
sang viel herrlicher als meiner sei? Wie kannst du doch so lange fragen? Der ganze Wald bewundert meinen

Klang; das Nymphen-Chor, das mein von mir erfundenes Rohr von sieben wohlge-setzten Stufen zum Tanzen

Phoebus.
öfters aufge-rufen, wird dir von selbst zu-gestehn: Pan singt vor al-len andern schön. Vor

Pan.
Nymphen bist du recht; al-lein, die Göt-ter zu ver-gnügen, ist dei-ne Flö-te viel zu schlecht. So bald mein

Ton die Luft erfüllt, so hü-pfen die Ber-ge, so tan-zet das Wild, so müssen sich die Zwei-ge biegen, und

un-ter de-nen Sternen geht ein ent-zück-tes Springen für: die Vö-gel se-tzen sich zu mir

Momus.
und wollen von mir singen lernen. Ei! hört mir doch den Pau, den grossen Meister-Sänger an!

ARIA.

Momus.
Continuo.

Pa-tron, Pa-tron, Pa-tron, das macht der Wind, Wind, Wind, das macht der Wind! Pa-

tron, Pa-tron, Pa-tron, das macht der Wind, Wind, Wind, das macht der Wind, Patron, das macht der

Wind, Patron, das macht der Wind, Patron, das macht der Wind, Wind, Wind, Pa-tron, — Pa-

B.W. XI. (2)

tron, das macht der Wind, Patron, das macht der Wind, das macht der Wind! *forte*

Dass man *piano*

prahlt und hat kein Geld, das macht der Wind! dass man das für Wahrheit hält, was nur in die Augen

fällt, das macht der Wind! dass man prahlt und hat kein Geld, das macht der

Wind! dass man das für Wahrheit hält, was nur in die Augen fällt, Pa- tron, das macht der

Wind! *forte* (tr) Dass die *piano*

B.W. XI. (2)

Tho-ren wei-se sind, das macht der Wind! dass das Glü-cke sel-ber blind, das macht der Wind! Pa-
tron, das macht der Wind, Pa-tron, das macht der Wind, das macht der Wind!

Da Capo.

RECITATIVO.

Mercurius.

Mercurius.
Phoebus. Pan.

Continuo.

Was braucht ihr euch zu zanken? Ihr weicht doch ein-an-der nicht. Nach meinen we-ni-gen Ge-

danken, so wähle sich ein Je-der einen Mann, der zwischen euch das Urtheil spricht; lasst sehn, wer fällt euch ein?

Phoebus.

Pan.

Mercurius.

Der Tmolus soll mein Richter sein, und Mydas sei auf meiner Sei-te. So tre-tet her, ihr lie-ben

Leu-te, hört al-les flei-ssig an, und mer-ket, wer das Be-ste kann.

ARIA.
Largo.

Flauto traverso I.

Oboe d'amore I.

Violino I.
con sordino.

Violino II.
con sordino.

Viola
con sordino.

Phoebus.

Continuo.

Flauto traverso I.

Oboe d'amore I.

Violino I.
con sordino.

Violino II.
con sordino.

Viola
con sordino.

Phoebus.

Continuo.

[illegible]

H. W. XI (2)

First system of the musical score. It features a vocal line and a piano accompaniment. The piano part includes a trill in the right hand. The system concludes with the lyrics "Mit Ver -" and the instruction "piano".

Second system of the musical score. The piano part continues with a trill. The vocal line includes the lyrics "lan - gen, mit Ver - lan - gen drück' ich deine zar - - - - - ten Wan - gen,". The system concludes with the instruction "piano".

Third system of the musical score. The piano part includes a trill. The vocal line includes the lyrics "mit Ver - - - - - lan - - - - - gen drück' ich dei - - - - - ne zar - - - - - ten". The system concludes with the instruction "piano".

B.W. XI. (2)

Wan - gen, hol - der, schö - ner Hy - a - - einth, mit Ver - lan -

- gen, mit Ver - lan -

- - gen drück' ich deine zar - - ten Wan - - gen, hol -

B.W. XL (2)

der, schö - ner Hy - a - einth, mit Ver - lan -

gen drück' ich dei - ne

zar - ten Wan - gen, hol - der, schöner Hy - a - einth, hol - der, schö -

B.W. XI. (2)

First system of the musical score. It features a vocal line with lyrics and a piano accompaniment. The piano part includes dynamic markings: *forte* and *piano*. Trills (*tr*) are indicated above several notes in the vocal line. The lyrics are: -ner Hy - a - einth.

Second system of the musical score. It continues the vocal and piano parts. The piano part features a complex texture with many sixteenth notes and trills (*tr*) in the vocal line.

Third system of the musical score. It continues the vocal and piano parts. The piano part features a complex texture with many sixteenth notes and trills (*tr*) in the vocal line.

B.W. XI. (2)

Musical score for a vocal and piano piece, page 35. The score is in G major and 3/4 time. It features a vocal line and a piano accompaniment. The piano part includes complex textures with triplets and trills. The vocal line has lyrics in German.

The score is divided into three systems. The first system shows the vocal line and piano accompaniment. The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The third system shows the vocal line and piano accompaniment.

The lyrics are:

Und dein' Au - - - gen
 küss' ich ger - ne, weil sie mei - - - ne Mor - - - gen ster - - - ne und der
 See - - - le Son - ne sind.

The piano part includes dynamic markings: *piano* and *forte*. It also includes trills (*tr*) and triplets (*3*).

The score is marked B.W. XL (2).

B.W. XL (2)

Und dein' Au-gen

küß' ich ger-ne, weil sie mei-ne Mor-gen ster-ne

und der See-le Son-ne sind, der See-

B. W. XL (2)

37

le Son

ne, der See le Son ne sind.

Da Capo.

RECITATIVO.
Momus.

Momus. Pan.

Pan, rü - eke dei - ne Keh - le nun in wohl - ge - stimm - te

Continuo.

Pan.

Fal - ten. Ich will mein Be - stes thun, und mich noch herr - li - cher, als Phoe - bus, hal - ten.

R.W. XI. (2)

ARIA.

Violino I. II.

Pan.

Continuo.

tr

piano *forte*

piano *forte*

Zu Tan_ze, zu Sprun_ge, so wa_ekelt das Herz;

piano *forte*

(tr) *(tr)* *piano*

zu *piano*

Tan_ze, zu Sprun_ge, so wa_ekelt das Herz, zu Tan_ze, zu Sprun_ge,

tr

R. W. XI. (2)

(tr)

zu Tan - ze, zu Sprun - ge, zu Sprun - ge, zu Tan - ze, so wack - ack - ack - ack - ack - ack -

a - eckelt das Herz, zu Tan - ze, zu Sprun - ge, zu Tan - ze, zu

Sprun - ge, so wa - eckelt das Herz, zu Tan - ze, zu Sprun - ge, so wack -

- ack - ack - a - eckelt, so wa - eckelt das Herz.

(tr) (tr)

B. W. XI. (2)

piano

Zu Tan - ze, zu Sprun - ge, zu Tan - ze, zu

piano

Sprun - ge, zu Tan - ze, zu Sprun - ge, so wa - ckelt das Herz, zu Tan - ze, zu

(tr)

Sprun - ge, so wa - ck - a - ck - a - ckelt, so wa - ckelt das Herz, zu Tan - ze, zu Sprun - ge, so

wa - ckelt das Herz, so wa - ckelt das Herz, so

forte

wa - ckelt das Herz.

forte

(tr)

B. W. XL (2)

(tr)

piano forte

piano forte

piano

Wenn der Ton zu müh - sam klingt, und der Mund ge - bun - den

piano

tr

piano

singt, so erweckt es kei - nen Scherz, kei - nen Scherz, wenn der Ton zu

tr

mü - sam klingt, und der Mund ge - bun - den singt, so erweckt es kei - nen Scherz,

kei - nen Scherz, so erweckt es kei - nen Scherz, wenn der Ton zu

B. W. XI. (2)

mü - - sam klingt, und der Mund ge - bun - - den singt, so er -

weckt es kei - nen Scherz, kei - nen Scherz, so erweckt es kei - nen Scherz,

so er - weckt es kei - nen Scherz, erweckt es kei - nen Scherz.

Dal Segno

RECITATIVO.

Mercurius.

Tmolus.

Mercurius. Tmolus. Continuo.

Nunmehr ro Rich - ter her! Das Ur - theil fällt mir gar nicht schwer, die Wahrheit wird es sel - ber

sa - gen, dass Phoebus hier den Preis da - von - ge - tra - gen. Pan singet für den Wald, die Nymphen kann er wohl er - götzen; je -

doch, so schön als Phoebus' Klang erschallt, ist sei - ne Flö - te nicht zu schä - tzen.

B.W.XI. (2)

Anmuth selbst ge-bo - - - ren, die An-muth selbst, die An - muth
selbst, die An-muth selbst ge-bo - - - ren, Phoebus, dei - ne Me - lo -
dei hat - - - die An - - - muth selbst ge-bo - - - ren, die An - - - muth selbst
- ge-bo - - - ren, die An - - - muth selbst ge-bo - ren, hat - - - die An - muth selbst, die An-muth
selbst ge-bo - - - ren. *forte*

B.W. XI. (2)

A_ her, wer die Kunst ver_ *piano*
 steht, — wie dein Ton ver_wun_dernd geht, wird da_bei aus sich ver_lo_ *tr*
 ren, wird da_bei aus sich, aus sich ver_lo_ ren. *forte*
 A_ her, wer die Kunst ver_steht, a_ her, *piano*
 B. W. XI. (2)

wer die Kunst ver-steht, wie der Ton ver-wundernd geht, wird da-bei aus sich ver-

lo- - - ren, wird da-bei aus sich ver-lo- - ren. *forte*

piano *forte* *piano* *forte*

piano Phoe- - - bus, dei-ne Me-lo-dei hat

die An-muth selbst, die An- - - muth selbst ge-bo- - ren, Phoe- - - bus,

B. W. XI. (2)

piano

Phoe - - - bus, dei - ne Me - - - lo, dei hat die An - muth selbst ge - bo - - -

- - - ren, die An - muth selbst, die An - - muth

selbst, die An - muth selbst ge - bo - - - ren,

Phoe - - - bus, dei - ne Me - lo, dei hat die An - - - muth selbst

ge - bo - - - ren, die An - - - muth selbst, die An - - - muth selbst ge - bo - - -

B. W. XI. (2)

ren, die An - - - muth selbst ge - bo - - ren.

forte

tr

forte

RECITATIVO.

Pan. Mydas. Pan. Mydas.

Komm, Mydas, sa - ge du nun an, was ich ge - than. Ach Pan! wie hast du mich ge -

stärkt, dein Lied hat mir so wohl ge - klun - gen, dass ich es mir auf ein - mal gleich ge - merkt. Nun

geh' ich hier im Grü - nen auf und nie - der und lehr' es de - nen Bäu - men wie - der. Der Phoe - bus

macht es gar zu bunt, al - lein, dein al - ler - lieb - ster Mund sang leicht und un - ge - zwungen.

B. W. XI. (2)

ARIA.
Allegro.

Violino I. II.

Mydas.

Continuo.

6 6 5 5 7 6 5 6 6 6 7 7 5 6 5 4 3 2 6 3

6 6 5 5 7 6 5 6 6 6 7 7 5 6 5 4 3 2 6 3

3 2 6 6 6 6 7 6 6 6 5 4 6 4 6 5

4 3 2 7 6 5 2 6 5 6 5 4 3 2 6 3

5 6 5 5 6 6 6 5 3 2 6 5 6 6 3 2 6

B. W. XI. (2)

gehn, — lasst ihn gehn, — lasst ihn gehn,

Pan ist Mei-ster, lasst ihn gehn, — lasst ihn gehn, — lasst ihn gehn,

piano
— Pan ist Mei-ster, lasst ihn gehn, — lasst ihn gehn, — lasst ihn gehn,

piano
— Pan ist Mei-ster, lasst ihn gehn, — lasst ihn gehn, — lasst ihn gehn,

piano
— Pan ist Mei-ster, lasst ihn gehn, — lasst ihn gehn, Pan ist Mei-ster,

B.W. XI. (2)

First system of the musical score. It consists of a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment (bass clef). The key signature has two sharps (F# and C#). The lyrics are: "lasst ihn gehn, Pan ist Mei-ster, lasst ihn gehn, lasst ihn". The piano part features a steady eighth-note accompaniment in the right hand and a more active bass line in the left hand.

Second system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics: "gehn, Pan ist Mei-ster, lasst ihn gehn, Pan ist Mei-ster, lasst ihn". The piano accompaniment continues with similar rhythmic patterns, maintaining the harmonic structure.

Third system of the musical score. The vocal line is silent, and the piano part takes over. The lyrics "forte" and "gehn, forte" are written above the piano staves. The piano part features a more active and rhythmic accompaniment, with the right hand playing a series of eighth notes.

Fourth system of the musical score. The vocal line is silent, and the piano part continues. The lyrics "tr" (trill) are written above the piano staves. The piano part features a trill in the right hand and a steady bass line in the left hand.

Fifth system of the musical score. The vocal line is silent, and the piano part continues. The lyrics "tr" (trill) are written above the piano staves. The piano part features a trill in the right hand and a steady bass line in the left hand.

B. W. XI. (2)

Phoe - - - bus hat das Spiel ver - lo - ren,

hat das Spiel ver - lo - ren, denn nach mei - - - nen bei - den

Oh - - - ren singt er un - ver - gleich - lich, un - ver - gleich - lich

schön.

Phoe - - - bus hat das Spiel ver - lo - - ren, *piano* *tr* *forte*

Phoe - - - bus hat das Spiel ver - lo - ren, *piano* *forte*

denn *piano* nach mei-nen bei-den Oh - - - ren

singt er un-ver-gleich-lich, un-ver-gleich-lich schön, un-ver-gleich-lich schön,

un-ver-gleichlich schön, nach mei-nen bei-den Oh - ren singt er un-vergleich-lich schön.

Da Capo.

B. W. XI. (2)

RECITATIVO.

Momus.

Mercurius.

Tmolus.

Momus. Mercurius.
Tmolus. Phoebus.
Mydas. Pan.

Continuo.

Wie, Mydas, bist du toll? Wer hat dir den Verstand verrückt? Das dacht' ich wohl, dass

Phoebus.

du so un-geschiekt! Sprich, was ich mit dir ma-chen soll? ver-kehr' ich dich in

Mydas.

Ra-ben, soll ich dich schin-den o-der scha-ben? Ach! pla-get mich doch nicht so sch-re, es

Phoebus.

fiel mir ja al-so in mein Ge-hö-re. Sieh' da, so sollst du E-sels-oh-ren

Mercurius.

Pan.

ha-ben. Das ist der Lohn der tol-len Ehr-be-gie-rig-keit. Eil wa-rum

Mydas.

hast du die-sen Streit auf leichte Schultern ü-bernommen? Wie ist mir die Commis-si-on so schlecht be-kommen!

ARIA.

Flauto traverso I.

Flauto traverso II.

Mercurius.

Continuo.

piano

piano

Auf-ge-blas' - ne Hi - - tze,

piano

B.W. XI. (2)

a - ber we - nig Grü - tze kriegt die Schel - len - mü - tze end - lich, end - lich auf - ge - -

setzt, auf - geblas' - ne Hi - - tze, a - - ber we - nig Grü - - tze

kriegt die Schel - - - - - len mü - tze end - lich auf - ge - - setzt. (forte) (forte)

B.W. XI. (2)

piano

piano

(*piano*) Auf - ge - blas' - ne Hi - - tze, a - - ber we - nig Grü - - tze

kriegt die Schel - len - mü - - tze end - - lich, kriegt die Schel - len - mü - tze end - - lich,

forte

forte

end - lich auf - - ge - - setzt.

forte

fr.

B.W. XI. (2)

piano

Auf-ge-blas'-ne Hi-tze, a-ber we-nig Grü-tze

piano

kriegt die Schel-len-mü-tze end-lich, end-lich auf-ge-setzt, kriegt die

forte

Schel-len-mü-tze end-lich, end-lich auf-ge-setzt.

tr.

B.W. XI. (2)

First system of musical notation. Treble and bass staves. Treble staff has a trill (tr) over the first measure. Bass staff has a trill (tr) over the first measure. Fingering numbers are present below the bass staff.

Second system of musical notation. Treble and bass staves. Fingering numbers are present below the bass staff.

Third system of musical notation. Treble and bass staves. The bass staff contains the lyrics: "Wer das Schifffen nicht ver- steht, und doch an das Ru- der geht, er- trin- ket mit". The word "piano" is written below the bass staff.

Fourth system of musical notation. Treble and bass staves. The bass staff contains the lyrics: "Scha- den und Schanden zu- letzt, er- trin- ket mit Schaden und Schanden, er- trin- ket mit Scha-". The word "piano" is written above the treble staff.

B. W. XI. (2)

den und Schanden, er trinket mit Schanden und Schanden zuletzt.

Wer das Schif-fen nicht ver-steht, und doch an das Ru-der

geht, er trinket mit Schanden und Schanden,

wer das Schif-fen nicht ver-steht, und doch an das Ru-der geht,

er-trin-ket mit Seha-den und Seha-den zu-letzt. *Da Capo.*

RECITATIVO.

Violino I. *piano*

Violino II. *piano*

Viola. *piano*

Momus. Du gu-ter My-das, geh' nun hin und le-ge dich in dei-nem Wal-de nie-der, doch

Continuo. *piano*

trä-ste dich in dei-nem Sinn, du hast noch mehr der-glei-chen Brü-der. Der Un-verstand

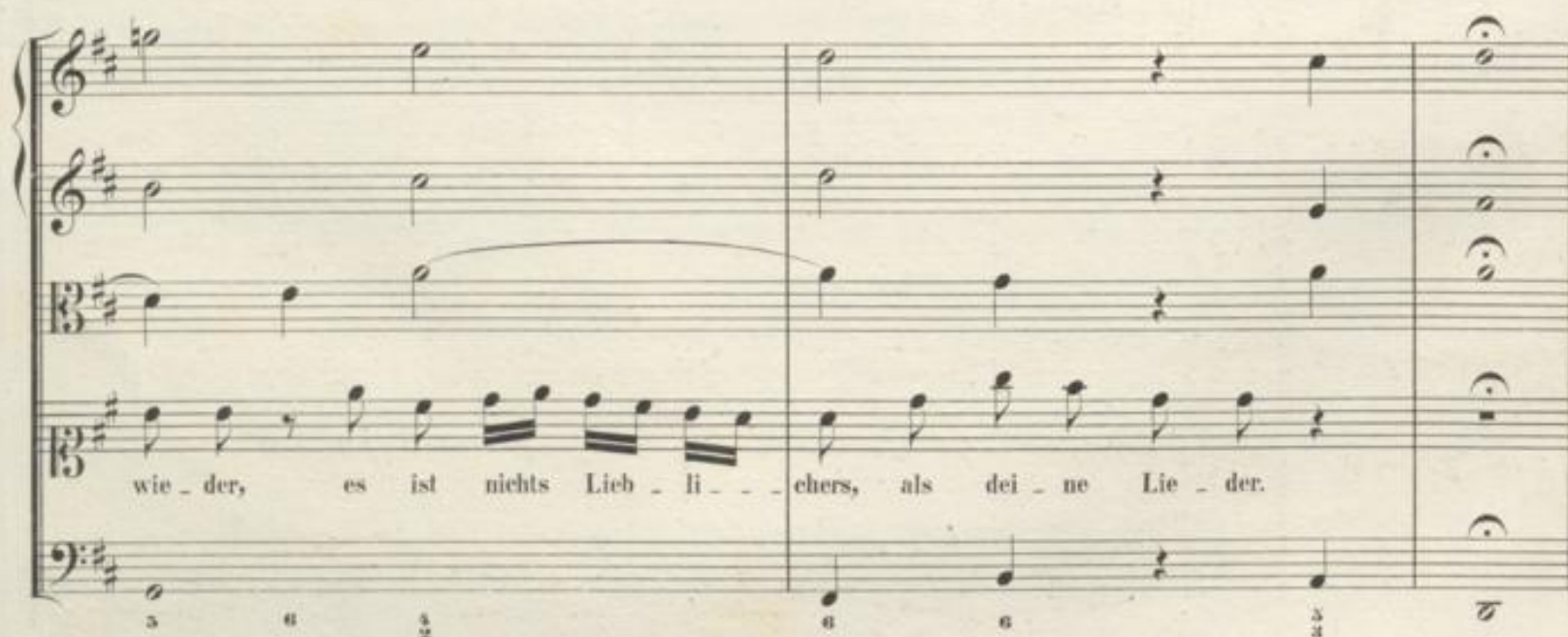
B.W. XI. (2)



und Un-ver-nunft will jetzt der Weis-heit Nach-bar sein, man ur-theilt in den Tag hin-ein, und



die so thun, ge-hö-ren all' in dei-ne Zunft. Er-grei-fe, Phoe-bus, nun die Ley-er



wie-der, es ist nichts Lieb-li-chers, als dei-ne Lie-der.

B.W. XI. (2)

Tromba I.
 Tromba II.
 Tromba III.
 Timpani.
 Flauto traverso I.
 Flauto traverso II.
 Oboe I.
 Oboe II.
 Violino I.
 Violino II.
 Viola.
 Momus e Soprano.
 Mercurius ed Alto.
 Tmolus e Tenore I.
 Mydas e Tenore II.
 Phoebus e Basso I.
 Pan e Basso II.
 Continuo.

6 6 6 3 3 6 6 7 5 6 7 6 2 6 7 6
 R.W. XI. (2)

Kunst und An - - - muth an.

Kunst und An - - - muth an.

Kunst und An - - - muth an.

Kunst und An - - - muth an.

- met Kunst und An - - - muth an.

- met Kunst und An - - - muth an.

6 7 6 3 6 3 6 6 3 6 7 7

R.W. XI. (2)

[illegible]

Sai - ten, stim - met Kunst und An - muth an. Lasst euch mei - stern,

Sai - ten, stim - met Kunst und Anmuth an. Lasst euch mei - stern,

Sai - ten, stim - met Kunst und An - muth an. Lasst euch mei - stern,

Sai - ten, stim - met Kunst und An - muth an. Lasst euch mei - stern,

Sai - ten, stim - met Kunst und An - muth an. Lasst euch mei - stern,

Sai - ten, stim - met Kunst und An - muth an. Lasst euch mei - stern,

Sai - ten, stim - met Kunst und An - muth an. Lasst euch mei - stern,

7 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

B.W. XI. (2)

lasst euch höhnen, sind doch eu-ren sü-ssen Tö- - - - - nen selbst die

lasst euch höhnen, sind doch eu-ren sü-ssen Tö- - - - -

lasst euch höhnen, sind doch

lasst euch höhnen,

lasst euch höhnen,

lasst euch höhnen, sind doch eu-ren sü-ssen Tö- - - - -

lasst euch höhnen, sind doch eu-ren sü-ssen Tö- - - - -

6 2 3 4 5

B.W. XI. (2)

Göt - ter zu - ge - than, sind doch eu - ren sü - ssen Tö - nen selbst die
 - - - - - nen selbst die Göt - ter, die
 eu - ren sü - ssen Tö - nen selbst die Göt - ter zu - ge - than, sind doch eu - ren sü - ssen Tö - nen selbst die
 sind doch eu - ren sü - ssen Tö - - - - - nen selbst die Göt - ter, die
 - - - - - nen selbst die Göt - ter zu - ge - than, die Göt - - - - - ter zu - ge - than, selbst die
 - - - - - nen selbst die Göt - ter zu - ge - than, die Göt - - - - - ter zu - ge - than, selbst die

4 3 2
 6 5
 5 4 3 2
 7 6 5

B.W. XI. (2)

Göt-ter zu-ge-than; lasst euch mei-tern, lasst euch höhnen, sind doch

Göt-ter zu-ge-than; lasst euch mei-tern, lasst euch höhnen, sind doch

Göt-ter zu-ge-than; lasst euch mei-tern, lasst euch höhnen, sind doch

Göt-ter zu-ge-than; lasst euch mei-tern, lasst euch höhnen, sind doch

Göt-ter zu-ge-than; lasst euch mei-tern, lasst euch höhnen, sind doch

Göt-ter zu-ge-than; lasst euch mei-tern, lasst euch höhnen, sind doch

7 5 6 5 6 5 6 5 6 5 6 5

B.W. XL (2)

sind doch eu-ren sü-ssen Tö-
 eu-ren sü-ssen Tö- nen selbst die Göt-ter zu-ge- than,
 sind doch eu-ren sü-ssen Tö-nen selbst die
 sind doch eu-ren sü-ssen Tö- nen selbst die

10

H. W. XI. (2)

B.W. XI.(2)

„Weichet nur, betrübte Schatten.“

Cantate

für eine Sopranstimme.

CANTATE.

„Weichet nur, betrübte Schatten.“

Adagio.

Oboe.

Violino I. *piano*

Violino II.

Viola.

Soprano.

Continuo.

Wei - - - chet

B. W. XI. (2)



First system of the musical score. It features a vocal line with lyrics and a piano accompaniment. The lyrics are: "nur, be - trüb - - - te Schat - ten, be - trüb -". The piano part includes a trill (tr) in the first measure.



Second system of the musical score. The lyrics continue: "te Schat - - - ten, Frost und Win - de, geht zur Ruh'". The piano accompaniment continues with various chords and melodic lines.



Third system of the musical score. The lyrics are: "wei - chet nur, be - trüb - - - te Schat - ten, Frost und". The piano part includes a trill (tr) in the first measure.

B.W. XI. (2)

Win - de, geht zur Ruh', Frost und Win_de, geht zur

Ruh!

pianissimo

Andante.

Flo - rens Lust will der Brust nichts als fro_hes Glück ver_stat_ten, nichts als fro_hes Glück ver_

(piano)

stat_ten, denn sie trä_get Blu-men zu,

forte *piano*

forte *piano*

Flo_rens Lust_will der Brust nichts als fro_hes Glück ver-

stat_ten, nichts als fro_hes Glück ver-stat_ten, denn sie trä_

B.W. XI. (2)

get Blu-men zu, denn sie trä - get Blu-men zu.

6- (5) - 6 6 7 7 6 6 (5) 6 5 6 6 5

*Da Capo.***RECITATIVO.**

Soprano. Die Welt wird wieder neu, auf Ber-gen und in Gründen will sich die An - - muth

Continuo.

dop-pelt schön ver-bin-den, der Tag ist von der Käl - - te frei.

ARIA.*Allegro assai.*

Soprano.

Continuo.

Phö-bus eilt

mit schnellen Pfer-den,

B. W. XI. (2)

Phö - bus eilt mit schnel - len Pfer - den durch die neu - ge - bor - ne Welt,

durch die neu - ge - bor - ne Welt, durch die neu -

ge - bor - ne Welt, Phö - bus eilt

mit schnel - len Pfer - den durch die

neu - ge - bor - ne Welt.

Ja, weil sie ihm wohl - ge -

fällt, ja, weil sie ihm wohl - ge - fällt, ihm wohl - ge - fällt, will - er

(6)

B. W. XI. (2)

selbst ein Buh - ler wer - den, will er selbst, er selbst ein Buh - ler

wer - den, ja, weil sie ihm wohl - ge - fällt, ja, weil sie ihm wohl - ge -

fällt, ja, ja, ja, — ja, ja, weil sie ihm wohl - ge -

fällt, will er selbst, er selbst, will er selbst ein Buh - ler wer - den.

*Da Capo.***RECITATIVO.****Soprano.**

Drum sucht auch A - mor sein Ver - gnü - gen, wenn Pur - pur

Continuo.

(Arioso.)
in den Wie - sen lacht, wenn Flo - rens Pracht sich herrlich macht, und wenn in sei - nem Reich, den

schönen Blumen gleich, den schönen Blumen gleich, auch Her - zen feu - rig sie - gen.

B.W. XI. (2)

ARIA.
Allegro.

Violino Solo.

Soprano.

Continuo.

The musical score is written for Violino Solo, Soprano, and Continuo. It begins with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The tempo is marked 'Allegro'. The Violino Solo part features intricate, rapid sixteenth-note passages. The Soprano part has lyrics in German. The Continuo part provides a steady bass line with some harmonic support. Dynamic markings include *piano*, *pianissimo*, and *forte*. The lyrics are: 'Wenn die Frühlingslüf-te streichen und durch bun-te Fel-der wehn, wenn die Frühlingslüf-te streichen und durch bun-te Fel-der wehn, pflegt auch A-mor aus-zuschlei-chen, um nach sei-nem Schmuck zu sehn,'.

B. W. XI. (2)

wenn die Früh-lingslüf-te strei-chen, pflegt auch A-mor aus-zu-schlei-chen, um nach sei-nem Schmuck zu

sehn, nach sei-nem Schmuck, um nach sei-nem Schmuck zu sehn;

forte wel-cher, glaubt man, die-ser ist: dass ein

Herz das an-dre küsst, welcher, glaubt man, die-ser ist: dass ein Herz das

B. W. XI. (2)



an_dre küsst, dass ein Herz das an - - - dre küsst, dass ein Herz das an_dre



küsst; weleher, glaubt man, die_ser ist: dass ein Herz das an_dre küsst, ein



piano *planissimo* *forte*
Herz das an - - - dre küsst, dass ein Herz das an_dre küsst, das an - - - dre



piano
küsst.



piano *planissimo* *forte*

B. W. XI. (2)

RECITATIVO.

Soprano. 

Continuo. 

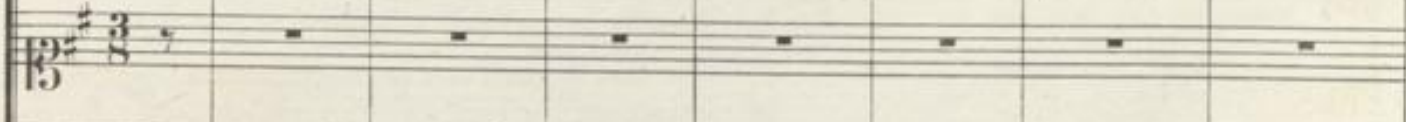
(Arioso.)





ARIA.

Oboe. 

Soprano. 

Continuo. 





B.W. XI. (2)



First system of the musical score. It consists of three staves: a treble staff with a melodic line, a middle staff with a vocal line, and a bass staff with a bass line. The key signature has one sharp (F#). The tempo/mood is marked "piano". The lyrics are: "Scher-zen sich her-zen ist bes-ser als Flo-rens ver-gäng-li-che Lust, sich ü-ben im lie-ben, in".



Second system of the musical score. It continues the melody and bass line from the first system. The lyrics are: "Scher-zen sich her-zen ist bes-ser als Flo-rens ver-gäng-li-che Lust, sich ü-ben im lie-ben, in".



Third system of the musical score. The vocal line ends with the word "Lust.". The lyrics are: "Scher-zen sich her-zen ist bes-ser als Flo-rens ver-gäng-li-che Lust.".



Fourth system of the musical score. This system contains only the treble and bass staves, with no vocal line. The treble staff has a complex, fast-moving melodic line.



Fifth system of the musical score. It continues the instrumental parts from the previous system. The lyrics are: "Sich ü-ben im lie-ben, in Scherzen sich her-zen ist".

B. W. XI. (2)



hes-ser als Flo-rens ver-gäng-li-che Lust, sich ü-ben im lie-ben, in Scher-zen sich her-zen ist



hes-ser als Flo-rens ver-gäng-li-che Lust.




Hier



quel-len die Wel-len, hier la-chen und wa-chen die sie-gen-den Pal-men auf Lip-pen und Brust, hier

R.W. XL (2)

quel - len die Wel - len, hier la - chen und wa - chen die sie - gen - den Pal - men auf Lip - pen und

Brust.

Hier quel - len die

Wel - len, hier la - chen und wa - chen die sie - gen - den Pal - men auf Lip - pen und Brust, hier

quel - len die Wel - len, hier la - chen und wa - chen die sie - gen - den Pal - men auf Lip - pen und Brust.

B.W. XI. (2)

Da Capo.

RECITATIVO.

Soprano.

Continuo.

So sei das Band der keuschen Lie-be, ver-lob-te Zwei, vom Un-be-stand des Wechsels

6 5 6

frei. Kein jä-her Fall, noch Donnerknall erschreeke die ver-lieb-ten Trie-be!

7 6 6 5 6 5

GAVOTTE.

Oboe.

Violino I.

Violino II.

Viola.

Soprano.

Continuo.

tr tr

B. W. XI. (2)

piano

Se - hel in Zufrie - den - heit tau - send hel - le Wohlfahrts - ta - ge, dass bald

bei der Fol - ge - zeit eu - re Lie - be Blu - men tra - ge; se - hel in Zufrie - den - heit tausend

hel - le Wohlfahrts - ta - ge, dass bald in der Fol - ge - zeit eu - re Lie - be Blu - men tra - ge.

B. W. XI. (2)

Da Capo.

„Amore traditore.“

Cantate

für eine Bassstimme.

CANTATE.

„Amore traditore.“

ARIA.

Basso.

Cembalo.

to - re, a-mo-re tra-di-to-re, tu non m'ingan-ni più, a-mo-re tra-di-to-re, tu non m'in-gan-ni
 räth'-rin, o Lie-be, du Ver-räth'-rin, con dir sag'ich mich frei; o Lie-be, du Ver-räth'-rin, con dir sag'ich mich

to - re, tu non m'ingan-ni più, a-mo-re tra-di-to-re, tu non m'in-gan-ni
 räth'-rin, con dir sag'ich mich frei; o Lie-be, du Ver-räth'-rin, con dir sag'ich mich

più, no, no, tu non m'in-ganni più, tu non m'in-ganni più, a-mo-re tra-di-to-re, tu
 frei, ja von dir sag'ich mich frei, von dir sag'ich mich frei, o Lie-be, du Ver-räth'-rin, von

B. W. XI. (2)

non m'in-ganni più, a - mo - re tra - di - to - re, a - mo - re tra - di - to - re, tu
 dir sag' ich mich frei; o Lie - be, du Ver-räth' - rin, o Lie - be, du Ver-räth' - rin, o

non m'in-gan-ni, tu non m'in-gan-ni, tu non m'in-gan-ni più, tu non m'in-gan-
 du Ver-räth'-rin, o du Ver-räth'-rin, von dir sag' ich mich frei, o du Ver-räth'-

- ni, tu non m'ingan - - - ni, tu non m'in-
 - rin, o du Ver-räth' - - - rin, von dir sag'

gan - - - ni più, a - mo - re tra - di - to - - - re, tu
 ich - - - mich frei; o Lie - be, du Ver-räth' - - - rin, von

non m'in-gan-ni più, non m'in-gan-ni, tu non m'in-gan-ni, tu non m'in-gan-
 dir sag' ich mich frei, du Ver-räth'-rin, o du Ver-räth'-rin, o du Ver-räth'-

- ni, m'inganni più, tu non m'in-gan - - - ni più, tu non m'ingan - - - ni
 - - rin, von dir, von dir sag' ich mich frei, von dir, von dir sag' ich mich

B. W. XI. (2)

più, tu non m'in-gan-ni, tu non m'in-gan-ni, tu non m'in-gan-ni più.
frei, o da Ver-räth'-rin, o da Ver-räth'-rin, von dir sag' ich mich frei.

Non voglio più ea-te - - -
So werf' ich ab die Ket-

- ne, non vo-glio af-fan-ni, pe - - - - ne, cor-do - - - glio e ser-vi -
- ten, mich aus der Qual zu ret - - - - ten, aus Rum - - mer und Skla - ve -

tù, cor-do - - glio e ser-vi - tù, non vo-glio più ea-te - - - - ne, non vo-glio af-
rei, aus Rum - - mer und Sklave - rei; so werf' ich ab die Ket - - - - ten, mich aus der

fan-ni, pe - ne, cor-do - - - - glio e ser - - - vi - tù, non vo-glio più ea-
Qual zu ret-ten, aus Rum - - - - mer und Skla - - - ve - rei; so werf' ich ab die

B. W. XI. (2)

te - ne, non vo-glio af-fan - ni, pe - - - - ne, cor - do - glio e ser - vi - tù, cor - - -
 Ket - ten, mich aus der Qual zu ret - - - - - ten, aus Kum - mer, Skla - ve - rei, aus

do - - - - - glio, cor - do - - - glio e ser - vi - tù, non vo - glio più ca - te - - ne, non vo - glio af - fan -
 Kum - - - - mer, aus Kum - - mer und Skla - ve - rei, so werf' ich ab die Ket - - ten, mich aus der Qual

- - ni, pe - - ne, cor - do - - glio e ser - vi - tù, cor - do - glio e ser - - - - vi - tù.
 - - zu ret - - ten, aus Kum - - mer und Sklave - rei, aus Kum - mer und Skla - - - - ve - rei.

Da Capo.

RECITATIVO.

Basso.

Voglio pro-var, se pos-so sa-nar l'a - ni-ma mi-a dal - la pia - ga fa -
 Nun will ich schn, ob's möglich, mein Herz wie - der zu heilen von dem tödt - li-chen

Cembalo.

ta - le, e vi - - ver si può sen - za il tuo stra - le; non sia più la spe - ran - za lu -
 Schlage. Dein Pfeil soll nimmer - mehr mein Herz ver - wunden; nicht sei die Hoff - nung län - ger mein

singa del do - lo - re, e la gio - ja nel mio co - re, più tuo scherzo sarà nella mia co - stan - za.
 Trost in bittern Schmerzen, und nicht bringt dein zärtlich Kosen, dein be - zaubernder Reiz den Entschluss zum Wän - ken.

ARIA.

Basso.

Cembalo obligato.

Chi in a - mo - re ha nemi - ca la sor - te,
 Lass dich - al - mer von der Liebe be - rü - cken,

B. W. XI. (2)

e fol - - - li - - a, se non la - - seia da - mar,
 wenn das Glück dir Ge - wöh - - rang nicht giebt;

ehi in a - - mo - re ha ne - mi - - ea la sor - te, è fol -
 lass dich nim - mer von der Lie - be be - rü - cken, wenn das

li - a, se non lascia, non la - seia d'a - mar, ehi in a -
 Glück dir Ge - währung, Ge - wöh - rang nicht giebt; lass dich

mo - - - re ha ne - mi - ea la sor - - - te, è fol - - -
 nim - - - mer von der Lie - be be - rü - - - cken, wenn das

li - - a, se non la - seia d'a - mar, e fol - -
 Glück dir Ge - wöh - rang nicht giebt, wenn das

B.W. XL.(2)

li - a, se non la - sia d'a - mar,
Glück - dir Ge - wüh - rung nicht giebt;

(tr.)
chi in a - mo - re ha ne - mi - ca la sor - te,
lass dich nim - mer von der Lie - be be - rü - cken,

(tr.)
è fol - li - a, se non la - sia d'a - mar, è fol - li -
wenn das Glück - dir nicht Ge - wüh - rung giebt; lass dich nim -

- - - a, è fol - li - - - a, chi in a - - -
- - - mer, lass dich nim - - - mer, lass dich

mo - re ha ne - mi - - ca la sor - te, è fol -
nim - mer von der Lie - - - be be - - - rü - - cken, wenn das

B. W. XI. (2)

li - a, se non la - sia, se non la - sia da - mar, se non
Glück dir Ge - währung, dir Ge - währung nicht gibt, Ge - währung

la - sia da - mar.
rührung nicht gibt.

B.W. XI. (2)

Sprez - zi l'al - - ma le eru - - de ri - -
 Brich die Fes - - - seln, die eng dich um -

tor - - - te, se - non tro - - va mer - - ee - - de al pe - -
 stri - - chen, wirst nicht end - lich du wie - - der ge - -

nar, sprez - - zi l'al - ma le eru - - de ri - -
 licht; brich die Fes - seln, die eng dich um -

tor - te, se non tro - va mer - - ee - - de, mer - ee - de al pe -
 stri - chen, wirst nicht end - lich du wie - - der, du wie - der ge -

nar; sprez - zi
 licht; brich die (tr)

B. W. XI. (2)

l'al - - - ma le eru - de ri - tor - - - te, se - - - non
 Fes - - - seln, die eng dich um - stri - - - cken, wirst - - - nicht

(tr)

(tr)

tro - - va mer - - ee - de al pe - nar, sprez - - zi l'al - -
 end - - lich du wie - der ge - liebt; brich die Fes - -

- - ma le eru - - de ri - tor - - - te, le eru - - de ri - tor - -
 - - seln, die eng - - dich um - stri - - - cken, die eng - - dich um - stri - -

- - te, se non tro - va mer - - ee - - de al pe - - nar.
 - - cken, wirst nicht endlich du wie - - - der ge - - - liebt.

Da Capo.

Von der Vergnügsamkeit.

„Ich bin in mir vergnügt.“

Cantate

für eine Sopranstimme.

CANTATE.

Von der Vergnügbarkeit.

„Ich bin in mir vergnügt.“

RECITATIVO.

Soprano.

Continuo.

Ich bin in mir ver-gnügt, ein Andrer ma-che Grillen, er wird doch nicht da-mit den

Sack, noch Magen füllen! Bin ich nicht reich und gross, nur klein von Herrlichkeit, macht doch zu-frieden sein in mir er-

wünschte Zeit. Ich rühme nichts von mir: ein Narr rühmt sei-ne Schellen; ich blei-be still für mich: ver-

zagte Hun-de bellen. Ich warte meines Thuns, und lass auf Ro-sen gehn, die müssig und da-bei in grossem Glücke

stehn. Was meine Wollust ist, ist meine Lust zu zwingen; ich fürchte keine Noth, frag' nichts nach eitlen Dingen. Der

ge-het nach dem Fall in E-den wie-der ein, und kann in al-lem Glück auch ir-disch se-lig sein.

B.W. XI. (2)

ARIA.

Oboe I. *tr*

Oboe II. *tr*

Soprano.

Continuo.

(piano)

(piano)

tr

Ru - hig und in sich zu

frie - den, ru - - - hig und in sich zu - - - frieden, in

(tr)

(tr)

sich zu - - - frie - - - den ist der gröss - - -

B.W. XI. (2)

te Schatz der Welt. Ru -

- hig und in sich zu - frie - den, in sich zu - frie - den ist der

grüss - te Schatz der Welt, ru - hig und in sich

zu - frie - den ist der grüss - te Schatz, ist der

B. W. XI. (2)



grüss - - te Schatz der Welt, ru - - hig und in - - sieh - zu - frie - den, ru - - hig und



- in sieh - zu - frie - den, ru - - hig und - in sieh - zu - frie - den, ru - - - hig



und in sieh - zu - - frie - den - ist der grüss - - te Schatz der Welt, ist der grüss - - -



- - te Schatz der Welt.

B.W. XI. (2)

First system of the musical score, featuring a piano accompaniment with a treble and bass staff. The melody is in the treble staff, and the bass line is in the bass staff. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 3/4.

Second system of the musical score, continuing the piano accompaniment. The lyrics "Nichts ge - nie - sset, der ge - nie - sset was der Er - den - kreis um -" are written below the treble staff.

Third system of the musical score, continuing the piano accompaniment. The lyrics "schliesset, der ein ar - mes Herz be - hält." are written below the treble staff.

Fourth system of the musical score, continuing the piano accompaniment. The lyrics "Nichts ge - nie - sset, der ge - nie - sset" are written below the treble staff. Trills are marked with "(tr)" above the notes.

B. W. XI. (2)



was der Er - den - - - kreis um - schlie - sset, der - ein ar - - - mes Herz be -



hält, ein ar - - - mes Herz, ein ar - - - mes Herz, der ein ar - - - mes Herz be -



hält;



- nichts ge - - nie - sset, der ge - nie - sset - was - der Er - - - den - kreis - um - - schlie -

B. W. XI. (2)

...set, der ein ar - mes Herz be - hält, der ein

ar - mes Herz, ein ar - mes Herz be - hält.

*Da Capo.***RECITATIVO.**

Violino I.

Violino II.

Viola.

Soprano.

Continuo.

Ihr Seelen, die ihr ausser euch stets in der Ir-re lauft, und für ein Gut, das Schatten

reich, den Reichthum des Ge-müths ver - kauft; die der Be-gier-den Macht ge - fangen hält: durch-su-ehet

B. W. XI. (2)

nur die gan-ze Welt! Ihr su-chet, was ihr nicht könnt krie-gen, und kriegt ihr's, kann's euch nicht ver-

Presto.

gnü-gen, ver-gnügt es, wird es euch be-trügen, und muss zu-letzt wie Staub zer-

Adagio.

fliegen. Wer seinen Schatz bei Andern hat, ist einem Kaufmann gleich, aus Andrer Glücke reich. Bei dem hat

B.W. XI. (2)

Reichthum we_nig statt: der, wenn er nicht oft Ban_que_rott er_lebt, doch sol_ehen zu er_

le_ben in steten Sor_gen schwebt. Geld, Wollust, Ehr' sind nicht so sehr in dem Be_sitzthum zu be_

trach_ten; als tu_gendhaft sie zu ver_ach_ten, ist un_ver_gleich_lich mehr.

H.W. XI. (2)

ARIA.

Violino Solo.

Soprano.

Continuo.

Die Schätz - bar - keit der wei - ten Er - den,

die Schätz - bar - keit der wei - ten

Er - den lass' mei - ne See - le ru - hig sein, die Schätz - bar - keit der wei - ten

B.W. XI. (2)



Er-den lass' mei - ne See - - le ru - - hig sein, die Schätz - bar - keit der weiten Er - den lass'



mei - - ne See-le ruhig sein, ru - - hig, die



Schätz-barkeit der wei - - ten Er - - den lass' mei - ne See-le ru - - hig sein.

(forte) *(piano)*



(forte)



Bei dem kehrt stets - der

B.W. XI, (2)

Him - mel ein, der in der Ar - muth reich kann wer - den,

der in der Ar - muth reich kann wer - den, bei dem kehrt stets der Himmel

ein, der in der Ar - muth reich kann wer - den, der in der Ar -

- muth reich kann wer - den, bei dem kehrt stets der Him - mel

ein, der in der Ar - muth reich kann wer - den. *(forte)* *(piano)*

B.W. XI. (2)

(forte)

Die Schätz - bar - keit der

wei - - ten Er - den, die Schätz - bar - keit der

wei - - - - - ten Er - den lass' mei - ne See - - - le ru - hig

sein, die Schätz - bar - keit der wei - - ten Er - den lass' mei - ne See - - le ru - hig

sein, die Schätz - - bar - keit 'der wei - ten Er - - den lass' mei - - - ne See - le ru - hig

B.W. XI. (2)

sein, ru - hig, die

Schütz - barkelt der wei - - ten Er - den lass' mei - ne See - le ru - hig sein.

RECITATIVO.

Soprano. Schwer ist es zwar, viel Eit - les zu be - sit - zen und

Continuo.

nicht aus Lie - be drauf, die straf - bar, zu er - hit - zen; doch schwerer ist es noch: dass nicht Ver -

druss und Sorgen Centnern gleicht. Ja ein Ver-gnügen, welches leicht ist zu er-langen, und hört es auf, so

(s) (e)

wie der Welt und ih-rer Schönheit Lauf, so fol-gen Cent-ner Gril-len drauf. In sich ge-

gan-gen, in sich gesucht, und sonder des Ge-wissens Brand gen Himmel sein Ge-sicht ge-wandt, da

ist mein ganz Ver-gnü-gen, der Himmel wird es fü-gen. Die Muscheln öffnen sich, wenn Strah-

-len da-rauf schiessen, und zei-gen dann in sich die Per-len-frucht: so su-che nun dein

Herz dem Himmel auf-zu-schliessen, so wirst du durch sein gött-lich Licht ein Klei-nod auch em-

pfangen, was al-ler Erden Schätze nicht ver-mögen zu er-langen.

B.W. XI. (2)

ARIA.

Flauto traverso.

Soprano.

Continuo.

Mei - - - ne See - le sei ver -

gnügt, sei ver - gnügt, sei ver - gnügt, vergnügt, mei - - - ne See - le sei ver - gnügt,

mei - ne See - - le sei ver - gnügt, wie es Gott - auch im - - mer

B.W. XI. (2)



fügt, sei ver-gnügt, — wie es Gott auch im - mer fügt, — sei ver-gnügt, — ver - gnügt, — mei - ne



See - - le sei ver - - gnügt, — wie es Gott auch im - - - mer



fügt, — mei - - - ne See - - le



sei ver - gnügt, — sei ver - gnügt,



wie es Gott auch im - - - mer fügt, — mei - ne See - le — sei ver -

B.W. XI. (2)

gnügt, — wie es Gott auch im — mer fügt.

Die — — — ses Weltmeer — zu er —

grün — den ist Ge — fahr und — Ei — tel — keit, — — — die — ses Welt — — meer — zu er —

grün — den ist Ge — fahr und Ei — — — tel —

keit, und Ei — telkeit; — — — die — — — ses Welt — meer — zu er — grün — — — den



ist Ge - fahr und Ei - - tel - keit, ist Ge - fahr und



Ei - tel - - keit, ^(tr) die - ses Welt - meer zu er - grün - - den ist Ge - fahr



und Ei - - tel - keit,



in sich sel - ber muss man fin - den Per - - - len der Zu - frie - denheit, Perlen der Zu - frie - den.



heit, in sich sel - ber muss man fin - den Per - - - len der Zu - frie - den.

B.W. XI. (2)



heit, in sich sel - ber muss man fin - den Per - - - - - len der Zu - frie - den



heit.

(7^b 6^b 6^b 6 5 6^b 6^b 6)



Mei - - - - ne See - le sei ver - gnügt, sei ver - gnügt, sei ver -



gnügt, ver - gnügt, mei - - - - ne See - le sei ver - gnügt,



mei - ne See - le sei ver - gnügt, wie es Gott auch im - - mer



fügt, sei ver-gnügt, vergnügt, sei ver-gnügt, wie es Gott auch im-mer fügt, sei vergnügt,



ver-gnügt, mei-ne See-le sei ver-gnügt,



wie es Gott auch im-mer fügt,



mei-ne See-le sei ver-gnügt, sei ver-gnügt,



wie es Gott auch im-mer, im-mer

B.W. XI. (2)

fügt, wie es Gott auch im-mer, im-mer

fügt.

RECITATIVO.

Soprano. Ein ed-ler Mensch ist Per-len-muscheln gleich, in sich am mei-sten reich, der

Continuo.

nichts fragt nach ho-hem Stan-de, und der Welt Ehr'-man-nig-falt, hab' ich gleich kein Gut im Lan-de, ist doch

Gott mein Aufenthalt. Was hilft's doch, viel Güter suchen, und den theuren Koth, das Geld; was ist's, auf sein'n Reichthum

po-chen: bleibt doch Al-les in der Welt! Wer will hoch in Lüf-ten flie-hen? mein Sinn stre-bet nicht da-

hin; ich will 'nauf in Him-mel zie-hen, das ist mein Theil und Ge-winn. *Arioso.* Niehtig

ist auf Freun-de bau-en, ihrer viel gehn auf ein Loth, eh' wollt' ich den Win-den trau-en, als auf

Freunde in der Noth. Soll' ich in Wollust le-ben nur zum Dienst der Ei-tel-keit, müsst' ich

stets in Ängsten schweben, und mir machen selb-sten Leid. Al-les Zeit-li-che ver-dir-bet, der

An-fang das En-de zeigt; Eines lebt, das An-dre stir-bet, bald den Un-tergang erreicht.

B.W.XI. (2)

ARIA.

Flauto traverso.

Oboe I.
Violino I.Oboe II.
Violino II.

Viola.

Soprano.

Continuo.

piano

Himm - li - - - - - sehe Vergnügsam - keit, himm - - - - - li -



sehe Vergnüg-sam-keit, wel - ches Herz sich dir er - gie - - bet, le - - bet



all-zeit un - be - trü - - bet und ge - niesst der gold - - nen Zeit: himm - -



- - - li - sche Vergnüg-sam-keit; wel - ches

Violino I. tacet.
Violino II. tacet.

B.W. XI. (2)

Herz sich dir er - gie - - bet, le - - bet all - zeit un - be - - trü - bet und ge - niesst der goldnen

Violino I. coll' Oboe.
Violino II. coll' Oboe.

Zeit: himm - - li - sche Vergnügsam - keit.

First system of musical notation, featuring a piano introduction with a treble and bass staff and a grand staff with treble and bass staves.

Second system of musical notation, featuring a piano introduction with a treble and bass staff and a grand staff with treble and bass staves.

(piano)

Gött - - li - - che Vergnüg - sam - keit, gött - - - - li - - che Vergnüg - sam - keit,

Third system of musical notation, featuring a piano introduction with a treble and bass staff and a grand staff with treble and bass staves.

du, du machst die Ar - men reich und die sel - - - ben Für - sten

B.W. XI. (2)

gleich, mei - ne Brust bleibt dir ge - - - weiht, bleibt

dir ge - - weiht, mei - - ne Brust bleibt dir ge - weiht. Himm - li - -

sche Vergnügsam - keit, wel - ches Herz sich dir er - - - gie - - bet,



blei - - bet all - zeit un - be - trü - - - bet und ge - niesst der goldnen Zeit.




Göt - ti - -

B.W. XI. (2)

ehe Vergnüg-sam-keit, gött- - - - li- ehe Vergnüg-sam-keit,

- gött- li- ehe Ver- gnüg- - sam-keit, du, - du machst die Ar- - men

reich und die sel- - - ben Für- - sten gleich, mei- ne Brust bleibt



— dir ge-weiht, gött- - li - che Vergnügsam-keit,



du, du machst die Ar - - - - - men reich, und die -



sel - ben Fürsten gleich; gött - - li - che Vergnügsam - keit, Ver - gnüg - - - - - sam - keit,

B.W. XI. (2)

gött - - - li - che Ver - gnüg - - - sam - keit!

The first system of the musical score, measures 1-6. It features a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line begins with a whole rest in measure 1, followed by a half note G in measure 2, and then a half note F in measure 3. The piano accompaniment consists of a steady eighth-note pattern in the right hand and a bass line in the left hand. The lyrics 'gött - - - li - che Ver - gnüg - - - sam - keit!' are written below the vocal line.

The second system of the musical score, measures 7-12. The vocal line continues with a half note E in measure 4, a half note D in measure 5, and a half note C in measure 6. The piano accompaniment continues with the same eighth-note pattern in the right hand and a bass line in the left hand.

The third system of the musical score, measures 13-18. The vocal line continues with a half note B in measure 7, a half note A in measure 8, and a half note G in measure 9. The piano accompaniment continues with the same eighth-note pattern in the right hand and a bass line in the left hand.

Auf den Damenstag
von
Dr. A. F. Müller.
Lipzig, den 3 August 1795.

Der zufriedengestellte Arolus.

Dramma per Musica.

„Zerrißet, zersprenget, zertrümmert die Gruft.“

Der zufriedengestellte Aeolus.

DRAMMA PER MUSICA.

„Zerreisset, zersprenget, zertrümmert die Gruft.“

Chor der Winde.

Tromba I.

Tromba II.

Tromba III.

Timpani.

Corno I.

Corno II.

Flauto traverso I.

Flauto traverso II.

Oboe I.

Oboe II.

Violino I.

Violino II.

Viola.

Soprano.

Alto.

Tenore.

Basso.

Continuo.

B.W. XI. (2)

A musical score for a piano piece, identified as B.W. XI. (2). The score is written for a grand piano, with a right-hand staff (treble clef) and a left-hand staff (bass clef). The music is in 3/4 time and features a complex, flowing melody in the right hand, characterized by many sixteenth and thirty-second notes. The left hand provides a steady, rhythmic accompaniment with eighth and sixteenth notes. The score is divided into measures by vertical bar lines, and the key signature is one sharp (F#). The notation includes various musical symbols such as clefs, time signatures, key signatures, and dynamic markings like 'tr' (trill) and 'p' (piano). The score is presented on a single page, with the page number '140' in the top left corner.

B.W. XI. (2)

The musical score is arranged in two systems. The top system contains the piano part, consisting of five staves. The bottom system contains the orchestra part, consisting of ten staves. The piano part features a complex melodic line with trills and rapid runs. The orchestra part includes woodwinds, strings, and percussion. The score is written in a key signature of one sharp (F#) and a 2/4 time signature. The piano part is marked with a forte (f) dynamic. The orchestra part includes various instruments, including woodwinds, strings, and percussion. The score is written in a standard musical notation style, with notes, rests, and other musical symbols.

B.W. XI. (2)

A musical score for piano and voice, page 142. The score is written for a grand piano (left hand and right hand) and a voice part (soprano, alto, and tenor). The piano part features a complex, flowing melody in the right hand, often with triplets and sixteenth notes, and a more rhythmic, steady accompaniment in the left hand. The voice part consists of three staves, each with a different vocal line. The music is in a key with two sharps (F# and C#) and a 3/4 time signature. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings.

B.W. XI. (2)

A musical score for a piece titled "B.W. XI. (2)". The score is written for a large ensemble, featuring 14 staves. The top four staves are grouped by a brace on the left and contain treble and bass clefs. The next four staves are also grouped by a brace and contain treble clefs. The bottom six staves are grouped by a brace and contain various clefs, including treble, alto, and bass. The music is written in a key with one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and a trill (tr) in the fourth staff. The score is printed on aged paper with some staining.

B.W. XI. (2)

Handwritten musical score for piano and orchestra, page 141. The score is written on 18 staves. The first four staves are for the piano (treble and bass clefs). The next four staves are for the orchestra (treble and bass clefs). The remaining ten staves are for the piano (treble and bass clefs). The score is written in 3/4 time and features complex rhythmic patterns, including many sixteenth and thirty-second notes. The notation is in black ink on aged paper.

B.W. XI. (2)

[illegible]

B.W. XL (2)

rei - sset, zersprengt, zertrümmert die Gruft,

rei - sset, zertrümmert die Gruft,

rei - sset, zertrümmert die Gruft,

rei - sset, zertrümmert die Gruft,

B.W. XI. (2)

tr

Zer - reisset, zer -

Zer - reisset, zer -

Zer - reisset, zer -

Zer - reisset, zer -

R.W. XI. (2)

sprengel, zer - trümmert die Gruft, zer - rei - sset, zer - sprengel, zer.
 sprengel, zer - trümmert die Gruft, zer - rei - sset, zer - sprengel, zer.
 sprengel, zer - trümmert die Gruft, zer - rei - sset, zer - sprengel, zer.
 sprengel, zer - trümmert, zer - trümmert die Gruft, zer - rei - sset, zer.

B.W. XI. (2)

trüm - - - - - mert die Gruft, - - - - - die un - serm Wü - then Gränze giebt.

trüm - - - - - mert die Gruft, - - - - - die un - serm Wü - then Grän - ze giebt.

trüm - - - - - mert die Gruft, - - - - - die un - serm Wü - then Gränze giebt.

spreu - - - - - get, zer - trüm - - - - - mert die Gruft, die un - serm Wü - then Gränze giebt.

B.W. XI. (2)

Handwritten musical score for a multi-staff instrument, likely a harpsichord or spinet. The score is written on 15 staves. The first 12 staves are grouped by a brace on the left. The notation includes treble and bass clefs, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. The music features a variety of note values, including eighth and sixteenth notes, and rests. The bottom four staves (13-16) are mostly empty, with only the final staff containing some notation at the end of the piece.

B.W. XI. (2)

Handwritten musical score for a piano piece, likely a Minuet in G major, BWV 99. The score is written on 15 staves. The first four staves are for the right hand, and the last four are for the left hand. The middle staves contain various musical notations including notes, rests, and dynamic markings. The piece concludes with a 'Zer.' (Zercho) marking on the 14th staff.

B.W. XI. (2)

sprengel, zer - trümmert die Gruft, zerreiſſet, zersprengel, zersprengel, zertrümmert, zertrümmert die

zer - trümmert die Gruft, zerreiſſet, zersprengel, zersprengel, zertrümmert, zertrümmert die

zer - sprengel, zertrümmert die Gruft, zerreiſſet, zersprengel, zersprengel, zertrümmert, zertrümmert die

reiſſet, zersprengel, zertrümmert die Gruft, zerreiſſet, zersprengel, zersprengel, zertrümmert, zertrümmert die

B.W. XI. (2)

Gruft, zer rei sset, zer spren get, zer trüm mert die

Gruft, zer rei sset, zerspren get, zertrümmert die

Gruft, zer rei sset, zerspren get, zertrüm mert die

Gruft, zer rei

B.W. XI. (2)

Gruft, zer - rei - sset, zerspren - get, zer - spren - get, zer - trümmert, zer - trümmert die Gruft,
 Gruft, zer - rei - sset, zerspren - get, zer - spren - get, zer - trümmert, zer - trümmert die Gruft,
 Gruft, zer - rei - sset, zerspren - get, zer - spren - get, zer - trümmert, zer - trümmert die Gruft,
 sset, zer - spren - get, zer - trümmert die Gruft,

(2)
 6
 7)

B.W. XI. (2)

die un_sern Wü - - - then Grän_ze giebt.

die un_sern Wü - - - then Grän - - - ze giebt.

die un_sern Wü - - - then Grän - - - ze giebt.

die un_sern Wü - - - then Gränze giebt.

B.W. XI. (2)

Durchbrechet die Luft,
Durchbrechet die Luft,
Durchbrechet die Luft,
Durchbrechet die Luft,

B.W. XI. (2)

durchbrechet die Luft, dass sel - ber die Son - ne zur Finsterniss wer - de;
durchbrechet die Luft, dass sel - ber die Son - ne zur Finsterniss wer - de;
durchbrechet die Luft, dass sel - ber die Son - ne zur Finsterniss wer - de;
durchbrechet die Luft, dass sel - ber die Son - ne zur Finsterniss wer - de;

durch-bre - chet die Luft, dass sel-ber die Son - ne zur Fin-ster-niss wer -
 durch-bre - chet die Luft, dass sel-ber die Son - ne zur Fin-ster-niss wer -
 durch-bre - chet die Luft, dass sel-ber die Son - ne zur Fin-ster-niss wer -
 durch-bre - chet die Luft, dass sel-ber die Son - ne zur Fin-ster-niss wer -

B.W. XI. (2)

de, dass selber die Son - - - ne zur Finsterniss wer - de, durch - brechet die Luft,

de, durchbrechet die Luft, durch - brechet die Luft, durchbrechet die Luft, durch - brechet die Luft,

de, durch - brechet die Luft, dass selber die Son - - - ne zur Finsterniss

de, durch - brechet die Luft, durch - brechet die Luft,

dass selber die Son - - - ne zur Fin - - - sterniss wer - - de, durchschneidet die
 durchbrechet die Luft, dass selber die Son - ne zur Fin - - - sterniss wer - - de, durchschneidet die
 wer - de, durch - bre - chet die Luft, dass selber die Son - - ne zur Finsterniss wer - - de, durchschneidet die
 durch - bre - chet die Luft, dass selber die Sonne zur Finsterniss wer - - de, durchschneidet die

B.W. VI. (2)

Flu - then, durchwühlet die Er - de, dass sich der Him - mel selbst be - trübt,

Flu - then, durchwühlet die Er - de, dass sich der Him - mel selbst be - trübt,

Flu - then, durchwühlet die Er - de, dass sich der Him - mel selbst be - trübt,

Flu - then, durchwühlet die Er - de, dass sich der Him - mel selbst be - trübt,

B.W. XI. (2)

dass sich der Him - mel selbst be - trübt!
 dass sich der Him - mel selbst be - trübt!
 dass sich der Him - mel selbst be - trübt!
 dass sich der Him - mel selbst be - trübt, selbst be - trübt!

B.W. XI. (2)

Da Capo.

RECITATIVO.

Tromba I.
 Tromba II.
 Tromba III.
 Timpani.
 Corno I.
 Corno II.
 Flauto traverso I.
 Flauto traverso II.
 Oboe I.
 Oboe II.
 Violino I.
 Violino II.
 Viola.
 Aeolus.
 Continuo.

Ja! ja! die Stunden sind nunmehr nah, dass ich euch treuen Unterthanen den Weg aus

eurer Einsamkeit, nach bald ge.schloss'ner Sommerszeit, zur Freiheit werde bahnen. Ich geb' euch Macht, vom

B.W. XI. (2)

A - bend bis zum Mor - - gen, vom Mit - tag bis zur Mit - ter - nacht mit eu - rer Wuth zu

B. W. XI. (2)

ra - sen, die Blumen, Blätter, Klee, mit Kälte, Frost und Schnee ent-

B.W. XI. (2)

A musical score for BWV XI (2), featuring 15 staves. The first 14 staves are grouped by a brace on the left, indicating they belong to a single instrument, likely a harpsichord or organ. The staves contain complex musical notation, including treble and bass clefs, key signatures of one sharp (F#), and various rhythmic values. The bottom staff is a vocal line with lyrics in German. The lyrics are: "setz lich an - zu - bla - - sen. Ich geb' euch".

setz lich an - zu - bla - - sen. Ich geb' euch

B.W. XI. (2)

The musical score consists of 14 staves. The first four staves are grouped by a brace on the left. The next six staves are also grouped by a brace. The final four staves include a vocal line with lyrics. The notation is complex, featuring many beamed notes and rests. The key signature has two sharps (F# and C#), and the time signature is 3/4. The vocal line at the bottom is in a lower register, with lyrics in German.

Macht, die Ce_dern um_zu - schnei - ssen, und Ber - ge - gi_pfel auf_zu -

B. W. XI. (2)

(5)

rei - - ssen.

Ich geb' euch Macht, die un-ge-

B. W. XI. (2)

stü-men Meeres - flu - - then durch eu - ren Nachdruck zu erhöh'n, dass das Ge -

B. W. XI. (2)

stirne wird vermu - then; ihr Feuer soll durch euch ver - lö - schend untergehn.

B. W. XI. (2)

ARIA.

Oboe col Violino I.

Violino I.

Violino II.

Viola.

Aeolus.

Continuo.

piano

Wie will ich lustig la - - -

B. W. XI. (2)



First system of musical notation, featuring a vocal line and piano accompaniment. The lyrics are: - chen, wie



Second system of musical notation. The lyrics are: will ich lustig la - - - - - chen, wenn ALles durch ein - an -



Third system of musical notation. The lyrics are: - - - der geht, wie will ich lustig la - - - - - chen, wie will ich lustig la - - -

R.W. XI. (2)



First system of musical notation, featuring a grand staff with five staves. The key signature has three sharps (F#, C#, G#). The lyrics are: ehen, wie will ich lustig la - chen, wenn Al -



Second system of musical notation, featuring a grand staff with five staves. The lyrics are: - les durcheinan - der geht!



Third system of musical notation, featuring a grand staff with five staves. The lyrics are: Wenn selbst der Fels nicht si - cher

B. W. XI. (2)



steht, wenn selbst der Fels nicht si - - - cher steht und



wenn die Dä - cher kra - - - - -



- - - ehen, und wenn die Dä - cher kra - - - - -

B. W. XI. (2)



First system of the musical score, featuring a piano accompaniment with a treble and bass staff and a vocal line. The key signature is two sharps (F# and C#). The vocal line begins with a rest followed by the lyrics: "chen, so will ich lustig la -".



Second system of the musical score. The piano accompaniment continues with a treble and bass staff. The vocal line continues with the lyrics: "chen, so will ich lu - stig la - chen, lustig la - chen!".



Third system of the musical score. The piano accompaniment continues with a treble and bass staff. The vocal line concludes with the word "Wie".

R.W. XI. (2)



will ich lustig la - - - - - chen, wenn Al-les durch ein - an -



- - - der geht! Wenn selbst der Fels nicht si - - - cher steht, - - - wenn selbst der Fels nicht



si - - - cher steht, - - - und

B.W. XI. (2)



First system of the musical score. It consists of five staves: two for the piano (treble and bass clef) and three for the vocal part (soprano, alto, and bass clefs). The key signature has two sharps (F# and C#). The lyrics "wenn die Dä - cher kra -" are written under the vocal staves.



Second system of the musical score. It continues the five-staff format. The lyrics "- chen, so" are written under the vocal staves.



Third system of the musical score. It continues the five-staff format. The lyrics "will ich lustig la - - - - - chen, will ich lu - stig la - - - - - chen, lu - stig la - chen!" are written under the vocal staves.

B.W. XL (2)

RECITATIVO.

Zephyrus. Ge - fürcht' - ter Ae - o - lus, dem ich im Schoo - sse son - sten

Continuo.

lie - ge, und dei - ne Ruh' ver - gnüge, lass deinen harten Schluss mich doch nicht all - zu früh erschrecken, ver -

zie - - he, lass in dir, aus Gunst zu mir, ein Mit - leid noch er - we - cken.

B. W. XI. (2)

ARIA.

Viola d'amore.

Viola da gamba.

Zephyrus.

Continuo.

B.W. XI, (2)



kommt, kommt, be - dau - ert mei - ne Schmach, fri - sche



Schat - ten, mei - ne Freu - de, se - het, wie ich schmerz - lich schei - de,



kommt, be - dau - ert mei - ne Schmach.

(2)



Win - det euch, win - det

B. W. XI. (2)



First system of the musical score. It features a vocal line with lyrics and a piano accompaniment. The lyrics are: "euch, ver - wai - - sten Zwei - ge, ach! ich schwei - ge,"



Second system of the musical score. The lyrics continue: "ach! ich schweige, ach! ich schweige, se - het mir nur"



Third system of the musical score. The lyrics are: "jam - mernd nach."



Fourth system of the musical score. The lyrics are: "Fri - - sche Schatten, mei - - ne Freu - - - -"

B.W. XI. (2)



de, fri - sche Schat -



- - - - ten, fri - - sche Schatten, mei - - ne Freu - de, se - het, wie ich



schmerz - lich schei - - - - de, wie ich schmerz - lich schei - de,



kommt, kommt, kommt, - be - - dau - - ert

B. W. XI. (2)

mei - - ne Schmach; fri - sehe Schat - ten, mei - ne Freu - de, se - het, wie ich

schmerz - lich schei - de, kommt, be - dau - - - - - ert mei - ne Schmach.

Bei.nahe wirst du mich be.wegen. Wie? sch'ich nicht Po.mona hier, und, wo mir recht, die Pal.las auch bei

RECITATIVO.

Aeolus. Bei.nahe wirst du mich be.wegen. Wie? sch'ich nicht Po.mona hier, und, wo mir recht, die Pal.las auch bei

Continuo.

ihr? Sagt, Werthe, sagt, was fordert ihr von mir? Euch ist gewiss sehr viel da.ran ge.le.gen.

B.W. XI. (2)

ARIA.

Oboe d'amore.

Pomona.

Continuo.

Kön - nen nicht die rothen Wan - gen,

wo mit mei - ne Früchte pran - gen, dein ergrim - tes Her - ze fan -

gen, kön - nen nicht die ro - then

B. W. XI. (2)

Wan - - - - - gen, wo mit meine Fruch - - - te

pran - - - gen, dein ergrim - tes Her - ze fan - - - gen, ach, so sa - ge, ach, so

sa - ge, kannst du sehn, sa - ge, kannst du sehn, ach, - - - so sa - ge, kannst du

sehn, wie die Blät - ter von den Zweigen sich be - trübt zur Er - de beu - gen, um ihr E - lend ab - zu -

nei - gen, das an ih - nen soll geschehn.

R. W. VI. (2)

Ach, so sa-ge, kannst du sehn, so sa-ge, kannst du sehn, so sa-ge, kannst du sehn, wie die Blätter von den

Zweigen sich be-trübt zur Er-de beu-gen, um ihr E-lend ab-zu-nei-gen, das an ih-nen soll ge-

sehn, um ihr E-lend ab-zu-nei-gen, das an ih-nen soll geschehn.

RECITATIVO.

Pallas.

Pomona.

Continuo.

So willst du, grimmiger Ae-o-lus, gleich wie ein Fels und Stein bei meinen Bit-ten

Wohl-an! ich will und muss auch meine Seufzer wa-gen, vielleicht wird mir, was er, Po-mo-na, dir still-
sein?

schweigend ab-ge-schlagen, von ihm ge-währt. Wohl! wenn er ge-gen mich sieh gü-ti-ger er-klärt.

Wohl! wenn er ge-gen Dich sieh gü-ti-ger er-klärt.

ARIA.

Violino Solo.

Pallas.

Continuo.

B.W. XI. (2)

An - ge - neh - mer Ze - phy -

rus, an - ge - neh - mer Ze - phy - rus,

an - ge - neh - mer Ze - phy -

rus, an - ge - neh - mer Ze - phy - rus, dein von Bi - sam rei - cher

Kuss und dein lau - schend Küh - len soll auf mei - nen Hö - hen

B. W. XI. (2)

spie - len, soll auf mei - nen Hö - - - - - hen spie - - - - - len.

Gro - sser Kö - nig, gro - sser Kö - nig, Ae - o -

lus, sa - ge doch dem Ze - - phy - rus, dass sein Bi - - sam - - rei - cher

Kuss und sein lau - schend Küh - - - - - len soll auf mei - nen Hö - - - - - hen

B.W. XI. (2)

spie - len, auf mei - nen Hö - hen spie -

len. Gro - sser Kö - nig, gro - sser Kö - nig, Ae - o -

lus, sa - ge doch dem Ze - phy - rus, dass sein Bi - sam - rei - cher

Kuss und sein lau - schend Küh - len soll auf mei - nen Hö - hen

spie - len, auf mei - nen Hö - hen, auf mei - nen Hö - hen



spie - - - - - len, sein Bi - - sam - rei - eher



Kuss und sein lau - schend Küh - - - - - len soll auf mei - nen Hö - - -



- - - - - hen spie - len.




B. W. XI. (2)

RECITATIVO.

Flauto traverso I.

Flauto traverso II.

Pallas.

Aeolus.

Continuo.

Mein Ae-o-lus, ach! stö-re nicht die Fröh-lichkeiten, weil meiner Musen He-li-con ein
Fest, ein' an-ge-nehme Fei-er auf seinen Gi-pfeln an-ge-stellt.
So sa-ge mir: wa-rum denn dir be-

son-ders die-ser Tag so theuer, so werth und hei-lig fällt?— O Nachtheil und Ver-druss! soll ich denn

Mein Müller, mein August, der Pi-e-rinnen Freud' und Lust,
eines Weibes Willen in meinem Re-giment erfüllen?— Dein

B. W. M. (2)



und mein ge-liebter Sohn er-le-bet die ver-gnügten Zei-len, da
Müller, dein Au-gust! Dein Müller, dein Au-gust!



ihm die E-wig-keit sein wei-ser Na-me prophe-zeit.
Dein Müller! dein Au-gust! der Pi-e-rinnen Freud' und



Lust, und dein ge-liebter Sohn er-le-bet die vergnügten Zeiten, da ihm die E-wig-keit sein wei-ser Name prophe-



zeit? Wohl-an! ich las-se mich be-zwingen, eu-er Wunsch soll euch ge-lin-gen.

B. W. XI. (2)

ARIA.

Tromba I.

Tromba II.

Tromba III.

Timpani. *(tr)*

Corno I.

Corno II.

Aeolus.

Continuo.

B. W. XI. (2)



First system of musical notation, featuring a grand staff with two treble and two bass staves. The music includes various rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. The key signature is one sharp (F#).



Second system of musical notation, continuing the piece. It includes a trill (tr) in the third staff. The notation is dense with many sixteenth and thirty-second notes.

R.W.M. (2)

Musical score for the first system. The piano accompaniment consists of two staves (treble and bass clef) with a key signature of one sharp (F#). The vocal melody is written in a single staff with a treble clef. The lyrics are: Zu - rü - eke, zu - rü - eke, ge - flü - gel - ten Winde, (tr)

Musical score for the second system. The piano accompaniment continues with the same key signature and instrumentation. The vocal melody continues with the lyrics: zu - rü - eke, zu - rü - eke, ge - flü - gel - ten Win - de, he - säuf - ti - get euch, he - säuf - ti - get

B.W. XI. (2)

euch, zu rü_cke, zu rü_cke, ge - flü -

- gel - ten Win_de, ge - flü -

B.W. XI. (2)

Musical score for the first system. The piano part consists of two staves (treble and bass clef) with complex, flowing arpeggiated figures. The vocal part is in the bass clef, featuring a melodic line with a trill marked *(tr)*. The lyrics are:

- gel - ten Win - de, be - säuf - - - - - ti - get euch, be - säuf - - - - - tigt

Musical score for the second system. The piano part continues with similar arpeggiated patterns. The vocal part continues with the same melodic line. The lyrics are:

euch. Doch

R. W. XL (2)

[illegible]

Musical score for "Der Schwanensee" (The Swan Lake) by Pyotr Ilyich Tchaikovsky, Act 1, Scene 1. The score is for voice and piano. The voice part is in G major and 4/4 time. The piano accompaniment features a prominent arpeggiated figure in the right hand and a more active bass line in the left hand. The lyrics are in German: "jetzund, nur ge - lin - de, so weht doch jetz - und, nur ge - lin - de, so weht doch jetzund, nur".

B. W. XI. (2)



geln - de.

This system contains the first system of a musical score. It features a grand staff with four staves. The top two staves (treble clef) are mostly empty, with some notes in the second staff. The bottom two staves (bass clef) contain a melody with lyrics 'geln - de.' and a piano accompaniment with arpeggiated chords.



tr

Zu - rü - eke, zu - rü - eke, ge -

This system contains the second system of the musical score. It continues the melody and piano accompaniment from the first system. The lyrics 'Zu - rü - eke, zu - rü - eke, ge -' are written under the bottom staff. A trill (tr) is indicated above a note in the third staff.

H. W. AL. (2)

flü - gel - ten Win - de!

(tr)

This system contains the first system of music. It features a piano accompaniment with multiple staves. The vocal part enters in the fourth measure with the lyrics "flü - gel - ten Win - de!". A trill (tr) is indicated above a note in the vocal line.

Zu - rü - eke, zu - rü - eke, ge - flü - gel - ten Win - de, be - sänf - ti - get euch, be -

This system continues the musical piece. The piano accompaniment is more active, with many sixteenth-note passages. The vocal line continues with the lyrics "Zu - rü - eke, zu - rü - eke, ge - flü - gel - ten Win - de, be - sänf - ti - get euch, be -".

H. W. VI. (2) *

sänf - ti - get euch, be - sänf - ti - get euch, zu - rü - eke, be - sänf - ti - get

euch, zu - rü - eke, zu - rü - eke, zu - rü - eke, zu - rü - eke, ge -

B. W. XI. (2)

flü - - gel - ten Winde, be - - sänf - - - - - ti - gel

euch, zu - - rü - eke, zu - - rü - eke, ge - flü - - - - - gel - ten Winde, zu -

F. W. AL. (2)

First system:
Vocal line: *rü-cke, zu - rü-cke, ge - flü - gel - ten Winde!*
Piano accompaniment: Treble and bass staves with complex rhythmic patterns. A trill (tr) is marked in the bass line.

Second system:
Piano accompaniment: Continuation of the complex textures from the first system.

B. W. XI. (2)

The first system of the musical score consists of two systems of staves. The first system has four staves: two treble clefs and two bass clefs. The second system also has four staves: two treble clefs and two bass clefs. The music is written in a key with one sharp (F#) and a 4/4 time signature. The notation includes various note values, rests, and ornaments, with some measures featuring complex rhythmic patterns.

The second system of the musical score continues the notation from the first system. It consists of two systems of staves, each with four staves (two treble and two bass clefs). The notation includes various note values, rests, and ornaments, with some measures featuring complex rhythmic patterns. A trill (tr) is marked in the third measure of the third staff.

B. W. XI. (2)

RECITATIVO.

Pallas. Was Lust! ent-ste-het in der Brust, dass

Pomona. Was Freude! ent-ste-het in der Brust,

Zephyrus. Welch Vergnügen! ent-ste-het in der Brust,

Continuo.

sich nach unsrer Lust die Wü-n-sche müs-sen fü--gen, dass sich nach un-srer Lust die

dass sich nach un-srer Lust die Wü-n-sche müssen fü--gen, dass

dass sich nach unsrer Lust die Wü-n-sche müs-sen fü--gen,

Wü-n-sche müs-sen fü--gen, die Wü-n-sche müs-sen fü--gen.

sich nach un-srer Lust die Wü-n-sche müs-sen fü--gen.

dass sich nach un-srer Lust die Wü-n-sche müs-sen fü--gen.

So kann ich mich bei grünen Zweigen noch ferner- hin vergnügt bezeigen.

So



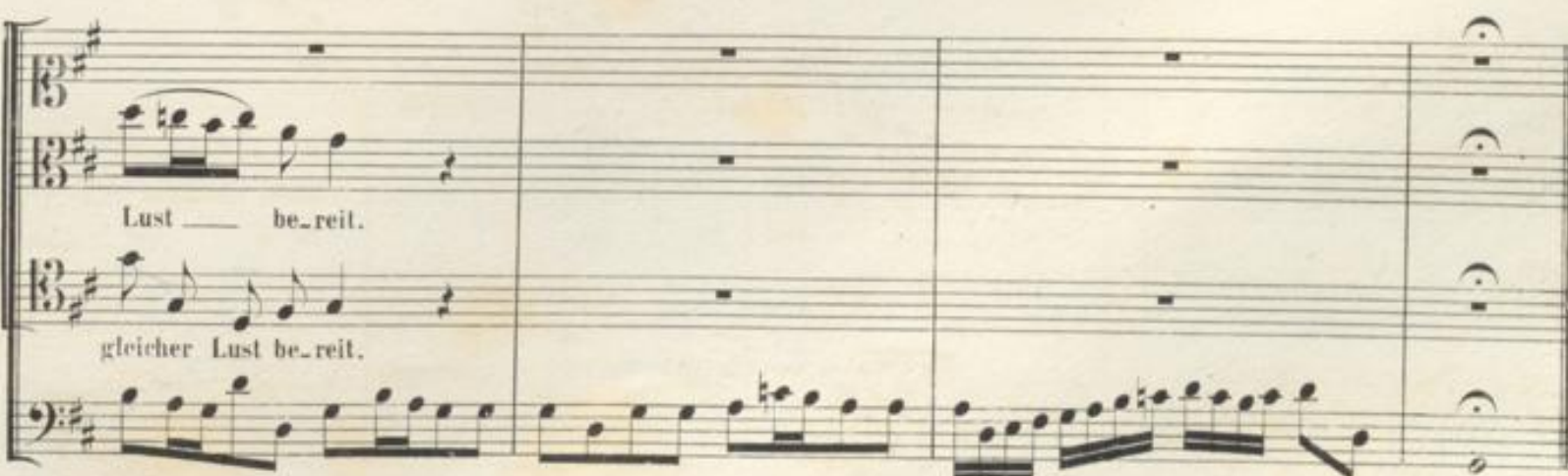
So richt' ich in ver-gnügter Ruh' meines Au-gust's Lustmahl zu.
seh' ich mein Ergötzen an meinen reifen Schätzen.



Wir sind zu deiner Fröhlichkeit mit gleicher Lust be-reit, wir sind zu deiner Fröh-
Wir sind zu deiner Fröhlichkeit mit gleicher Lust be-reit, wir sind zu deiner Fröh-lichkeit mit gleicher Lust be-



-lichkeit, wir sind zu dei-ner Fröh-lichkeit mit glei-cher
reit, mit glei-cher Lust be-reit, wir sind zu dei-ner Fröh-lichkeit mit



Lust be-reit.
gleicher Lust be-reit.

B. W. XI. (2)

DUETTO.

Flauto traverso I. II.
all'unisono.

Pomona.

Zephyrus.

Continuo.

Flauto traverso I. II.
all'unisono.

Pomona.

Zephyrus.

Continuo.

Zweig' und Ae - - ste, Zweig' und

B.W. XI. (2)



First system of the musical score. It consists of a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment (grand staff). The vocal line has lyrics: "Ae - - ste, Zweig' und Ae - ste zol - len dir zu dei - nem". The piano accompaniment features a steady eighth-note bass line and a more active treble line with sixteenth-note patterns.



Second system of the musical score. The vocal line continues with lyrics: "Fe - ste ih - rer Ga - - - ben Ue - ber - fluss." The piano accompaniment continues with similar rhythmic patterns, including some triplet figures in the treble.



Third system of the musical score. The vocal line has lyrics: "Und mein Scher - - - zen soll und muss, mein Scher - - - zen". The piano accompaniment continues with the same rhythmic foundation.



Fourth system of the musical score. The vocal line has lyrics: "soll und muss, dei - nen Au - gust zu ver - eh - ren, die - ses Ta - ges Lust ver -". The piano accompaniment concludes the system with the same rhythmic patterns.

B.W. XI. (2)



me - ren, mein Scher-zen soll und muss, deinen Au-gust zu ver-eh-ren, die-ses Ta-ges Lust ver-



me - ren.




Ich brin-ge dir Frö-üh-le, ich brin-ge dir Frö-üh-le mit Freu-
Ich brin-ge mein Lis-peln, mein Lis-peln mit Freu-



First system of the musical score. It features a vocal line with lyrics and a piano accompaniment. The lyrics are: "den herbei, ich bringe dir Früchte mit Freude den herbei, dass Alles zum". The piano part consists of a right hand with eighth-note patterns and a left hand with a simple bass line.



Second system of the musical score. The lyrics continue: "den herbei, ich bringe mein Lispeln mit Freude den herbei, dass Alles zum". The piano accompaniment continues with similar rhythmic patterns.



Third system of the musical score. The lyrics are: "Scherzen vollkommenen sei, dass Alles zum Scherzen vollkommenen sei." The piano part features more complex sixteenth-note patterns in the right hand.



Fourth system of the musical score. The lyrics are: "zen, dass Alles zum Scherzen vollkommenen sei." The piano accompaniment continues with the established rhythmic motifs.

B.W. XI. (2)

Ich bringe dir Früchte, dir Früchte

Lis-peln, ich bringe mein Lis-peln, ich bringe mein

te mit Freuden herbei, ich bringe dir Früchte mit Freuden herbei, dass Alles zum

Lis-peln mit Freuden herbei, ich bringe mein Lis-peln mit Freuden herbei, dass Alles zum

Scherzen vollkommener sei, zum Scherzen

Scherzen vollkommener sei, dass Alles zum Scherzen, dass Alles zum

zen vollkommener sei.

Scherzen vollkommener sei.

B.W. XI. (2)

RECITATIVO.

Pallas. Ja, ja! ich lad' euch selbst zu dieser Fei-er ein: er-he-bet euch zu meinen Spitzen, wo schon die

Continuo.

Mu-sen freu-dig sein, und ganz ent-brannt vor Ei-fer si-tzen. Auf! lasset

uns, in-dem wir ei-len, die Luft mit fro- - - - - hen Wünschen theilen.

B.W. XI. (2)

CHOR.

Tromba I.
 Tromba II.
 Tromba III.
 Timpani.
 Corno I.
 Corno II.
 Flauto traverso I.
 Flauto traverso II.
 Oboe I.
 Oboe II.
 Violino I.
 Violino II.
 Viola.
 Soprano.
 Alto.
 Tenore.
 Basso.
 Continuo.

B.W. XI. (2)

B.W. XI. (2)

A handwritten musical score on page 218. The score is written on 18 staves. The first four staves are grouped by a brace on the left. The notation includes treble and bass clefs, and various note values such as eighth, sixteenth, and thirty-second notes. The music is written in a single system, with measures separated by vertical bar lines. The notation is dense, with many notes and rests. The paper is aged and shows some staining.

B. W. XI. (2)

Vi - - vat! Vi - - vat!

Vi - - vat! Vi - - vat!

Vi - - vat! Vi - - vat!

Vi - - vat! Vi - - vat!

B.W. XI. (2)

Vi - - - vat! vi - vat August, August vi - vat, sei beglückt ge - Lehr-ter Mann!

Vi - - - vat! vi - vat August, August vi - vat, sei beglückt ge - Lehr-ter Mann!

Vi - - - vat! vi - vat August, August vi - vat, sei beglückt ge - Lehr-ter Mann!

Vi - - - vat! vi - vat August, August vi - vat, sei beglückt ge - Lehr-ter Mann!

B.W. XI. (2)

Vi - - - vat!

Vi - - - vat!

Vi - - - vat!

Vi - - - vat!

Vi - - - vat!

Vi - - - vat!

Vi - - - vat!

Vi - - - vat!

Vi - - - vat!

Vi - - - vat!

Vi - - - vat!

Vi - - - vat!

B.W. XI. (2)

vi - vat Au - gust, Au - gust vi - vat, sei beglückt ge - lehr - ter Mann! Dein Ver - gnü - gen müsse blü - - hen,
vi - vat Au - gust, Au - gust vi - vat, sei beglückt ge - lehr - ter Mann! Dein Ver - gnügen müs - se blü - - hen,
vi - vat Au - gust, Au - gust vi - vat, sei beglückt ge - lehr - ter Mann! Dein Ver - gnü - gen müsse blü - - hen,
vi - vat Au - gust, Au - gust vi - vat, sei beglückt ge - lehr - ter Mann! Dein Ver - gnügen müsse blü - hen, dass dein

B. W. XI. (2)

dass dein Leh-ren, dein Be - mü - hen mö - ge sol - che Pflanz - zen zie - hen, - wo - mit ein Land sich ein - - stens
 dass dein Leh-ren, dein Be - mü - hen mö - ge sol - che Pflanz - zen zie - hen, - wo - mit ein Land sich ein - - stens
 dass dein Leh-ren, dein Be - mü - hen mö - ge sol - che Pflanz - zen zie - hen, wo - mit ein Land sich ein - - stens
 Lehren, dein Be - mü - - hen mö - ge sol - che Pflanz - zen zie - - hen, wo - mit ein Land sich einstens

B. W. XI. (2)

schmü.cken kann. Vi - - - vat!

schmü.cken kann. Vi - - - vat!

schmü.cken kann. Vi - - - vat!

schmü.cken kann. Vi - - - vat!

Vi - - - vat! vi - vat August, August vi - vat, sei beglückt ge - lehr - ter Mann! Vi - - - vat!

Vi - - - vat! vi - vat August, August vi - vat, sei beglückt ge - lehr - ter Mann! Vi - - - vat!

Vi - - - vat! vi - vat August, August vi - vat, sei beglückt ge - lehr - ter Mann! Vi - - - vat!

Vi - - - vat! vi - vat August, August vi - vat, sei beglückt ge - lehrter Mann! Vi - - - vat!

B.W. XL. (2)

Vi - - - vat! Vi - - - vat! vi - vat Au - gust, Au - gust vi - vat,

Vi - - - vat! Vi - - - vat! vi - vat Au - gust, Au - gust vi - vat,

Vi - - - vat! Vi - - - vat! vi - vat Au - gust, Au - gust vi - vat,

Vi - - - vat! Vi - - - vat! vi - vat Au - gust, Au - gust vi - vat,

sei beglückt ge - lehr - ter Mann! Dein Ver - gnü - gen müs - se blü - hen, dass dein Leh - ren, dein Be - mühen, dein

sei beglückt ge - lehr - ter Mann! Dein Ver - gnügen müs - se blühen, dass dein Leh - ren, dein Be - mühen mö - ge

sei beglückt ge - lehr - ter Mann! Dein Ver - gnügen müs - se blühen, dass dein Leh - ren, dein Be - mü - hen mö - ge

sei beglückt ge - lehr - ter Mann! Dein Ver - gnügen müs - se blü - hen, dass dein Leh - ren, dein Be -

B.W. XI. (2)

Lehren, dein Be - mü - hen mö - ge sol - che Pflanzen ziehen, womit ein Land sich ein - stens schmücken kann.

sol - che Pflan - zen zie - hen, wo - mit ein Land sich ein - stens schmücken kann.

sol - che Pflanzen zie - hen, wo - mit ein Land, ein Land sich ein - stens schmücken kann.

mühen mö - ge sol - che Pflanzen ziehen, wo - mit ein Land sich ein - stens schmücken kann.

Da Capo.

